

Die Zukunft von Open Source – fair, geregelt, intelligent

Programmheft zum
10. Bitkom Forum Open Source
12. September 2024 | 9:30 – 18:00 Uhr

www.bitkom.org/bfoss24

#bfoss24

Die Zukunft von Open Source – fair, geregelt, intelligent

10. Forum Open Source

12. September 2024 | 9:30 bis 18:00 Uhr

Arena Erfurt im Steigerwaldstadion | Mozartallee 3 | 99096 Erfurt

Die Dynamik und Relevanz von Open Source ist heute in vielen Bereichen spürbar. Doch wie sieht die Zukunft dieses Ökosystems aus? Welche Herausforderungen, Chancen und Verantwortlichkeiten bestehen bereits heute und welche werden sich zukünftig für Individuen, Unternehmen und die Gesellschaft als Ganzes ergeben? Eines ist dabei ganz klar: Die Fähigkeit der Open-Source-Community, diese Herausforderungen zu meistern und gleichzeitig die sich bietenden Chancen zu nutzen, wird die Zukunft von Open Source entscheidend mitbestimmen.

Wie sieht Deine Vision für die Zukunft von Open Source aus? Teile sie mit uns auf dem Bitkom Forum Open Source!

Das diesjährige Bitkom Forum Open Source bietet eine einzigartige Plattform, um gemeinsam über die Zukunft von Open Source nachzudenken, innovative Lösungsansätze zu diskutieren und tragfähige Strategien zu entwickeln. Unter dem Motto **»Die Zukunft von Open Source – fair, geregelt, intelligent«** bietet es einen Rahmen, um Erfahrungen, Entwicklungen und Ideen zu teilen und zu diskutieren. Wir laden Dich ein, Teil dieses wichtigen Dialogs zu sein und einen Beitrag zur Gestaltung einer zukunftsweisenden Open-Source-Landschaft zu leisten.

Die Organisation und Programmgestaltung erfolgt durch das Programmkomitee, bei dem wir uns recht herzlich bedanken:

- Karsten Basel, Abas Software GmbH
- Prof. Dr. Christian Czychowski, NORDEMANN
- Oliver Fendt, Siemens AG
- Torsten Hallmann, SUSE Software Solutions Germany GmbH
- Sebastian Hetze, Red Hat GmbH
- Katrin Kahle, Kernkonzept GmbH
- Holger Koch, DB Systel GmbH
- Timo König, Bechtle
- Dr. Andreas Kotulla, Bitsea GmbH
- Sarah Julia Kriesch, Accenture GmbH
- Antje Luttenberger, SAP
- Tanja Neske, Dataport
- Nicole Pappler, PAPPSTARpromotion GmbH
- Uwe Presler, Bechtle
- Alice Ramaioli, Bitkom e.V.
- Marcel Scholze, PwC
- Dr. Frank Termer, Bitkom e.V.
- Stefan Thanheiser, Atruvia AG
- Angelika Wittek, Eclipse Foundation Europe GmbH

Programm

Durch den Tag führt Dr. Frank Termer (Bitkom e.V.)

ab 8:30	Registrierung & Ankommen		
9:30	Begrüßung Holger Koch , DB Systemel Marcel Scholze , PwC		
9:40	Grußwort Niklas Veltkamp , Bitkom e.V.		
9:50	Keynote: Die Zukunft unseres Staates – alles »Open«? Dr. Christian Knebel , publicplan		
10:10	Bühnenumbau		
10:15	Paneldiskussion: Der Kuckuck im Bieterverfahren: Wenn der Anbieter gegen sich selbst verliert Peer Heinlein , Heinlein Support Dr. Johannes Loxen , SerNet		
10:55	Ankündigung & Kaffeepause		
	Open Source – geregelt Parksaal Moderation: Marcel Scholze	Innovations and Opportunities Tagungsraum Nord Moderation: Dr. Frank Termer	Open Source – fair Tagungsraum Süd Moderation: Sarah Julia Kriesch
11:20	Von kybernetischer Resilienz, Verwalten quelloffener EDV-Programme und gesetzlichen Neuregelungen: Was der Cyber Resilience Act für Unternehmen, OSS Stewards und Communities bedeutet Dr. Hendrik Schöttle , Osborne Clarke	Innovation durch Integration: Open Source im Fokus von DIN & DKE Daniel Haack , DIN e.V.	Open Source und Sicherheit: Oxymoron oder Imperativ? David Musketa , secunet Security Networks AG
11:40	Wechselpause		
11:45	Open Source Management in der Regulatorik: Regelrecht genial oder geregelter Wahnsinn? Katharina Grauf , PwC	Open Source: Produkt oder lebendes System? Christoph Müller und Steffen Hupp , Fraunhofer IESE	Bottom-up Open Source @ Siemens Florian Greinacher und Marion Deveaud , Siemens AG
12:05	Wechselpause		

12:10	Der EU Cyber Resilience-Act und Open Source: Wie SAP reagiert Sebastian Wolf , SAP	Sovereign Cloud Stack (SCS): Offene, standardisierte Cloud-Technologie für mehr digitale Souveränität Dr. Manuela Urban , Sovereign Cloud Stack	Hand in Hand mit der Öffentlichen Hand: Gemeinsam und fair Open Source stärken. Mirko Swillus , Sovereign Tech Fund
12:30	Mittagspause	Workshop: Automatisierung regulatorischer Anforderungen des Cyber Resilience Acts Karsten Klein , metaefekt GmbH	Workshop: Verlässliche Offenheit für die Öffentliche Verwaltung Julian Schauder , Zentrum für Digitale Souveränität der Öffentlichen Verwaltung (ZenDiS)
	Open Source – geregelt Parksaal Moderation: Karsten Basel	Use Cases and Best Practices Tagungsraum Nord Moderation: Holger Koch	Open Source – intelligent Tagungsraum Süd Moderation: Stefan Thanheiser
14:00	Cyber Resilience Act und Ich: Was bedeutet der CRA für Mich? Lars Francke , Stackable	Offene Datenräume – offene Software: FAIRe Wege für erfolgreiches Open Source in Forschungs- und Entwicklungsprojekten Anna Maria Schleimer , Fraunhofer ISST	FOSS in der KI-Verordnung: Offene Fragen aus Recht und Praxis Dr. Lina Böcker , Osborne Clarke
14:20	Wechselpause		
14:25	SEPIA – SBOM Exchange Procedures, Interfaces and Architecture Hans-Malte Kern , Robert Bosch GmbH	Digital souveräne Infrastrukturen für die Medizin – Ein Impuls Rico Barth , KIX Service Software GmbH	Die Rolle von Open Source für vertrauenswürdige KI Armin M. Warda , Red Hat
14:45	Wechselpause		
14:50	Selbstbewusst OpenSource-Software verkaufen – wie man typische Vertragsfallen umgeht. Dr. Johannes Loxen , SerNet	Die vergessene Welt: Als Software getarnte Ökosysteme Daniel Fau , TYPO3 GmbH	Ausgezaubert – Grenzen der KI in der FOSS Compliance Yvonne Roßmann und Alexander Rohen , JUN Rechtsanwälte
15:10	Kaffeepause		
	Open Source – geregelt Parksaal Moderation: Dr. Frank Termer	Use Cases and Best Practices Tagungsraum Nord Moderation: Thomas Schulte	Open Source – intelligent Tagungsraum Süd Moderation: Stefan Thanheiser
15:35	Immersive Open Source Compliance-Visualisierung Dr. Andreas Kotulla , Bitsea	Warum Open Source autark macht, aber nicht souverän Gregor Schumacher , cloud ahead	KI-Code ist das neue FOSS: Disruptive Effekte hinsichtlich Compliance und Lizenzierung von Software Lisa Breunung und Falk Reuter , JUN Rechtsanwälte

15:55	Wechselpause
-------	--------------

16:00	Collaboration in the open source ecosystem beyond software development Russ Eling , OSS Consultants Sandra Frischmuth , Bitsea	Catena-X: Open Source meets Business Dr. Lars Geyer-Blaumeiser , Catena X	Cyber Threat Intelligence mit Open Source Intelligence Data: Ein Vorteil für das Gemeinwohl Sarah Julia Kriesch , Accenture
-------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

16:20	Kaffeepause
-------	-------------

16:40	Paneldiskussion: Weiterentwicklung der EVB-IT zur einfacheren Beschaffung von Open Source-Lösungen: Die öffentliche Hand und die IT-Industrie im Dialog Jochen Dahl , Red Hat Dr. Nina Freudenthal , Dataport Robert Thiele , Techniker Krankenkasse Moderation: Marc Danneberg und Esther Steverding , Bitkom e.V.		
-------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--

17:20	Wechselpause
-------	--------------

17:25	Keynote: Open Source: The Essential Foundation for Collaboration Michael Plagge , Eclipse Foundation		
-------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--

17:45	Verabschiedung Holger Koch , DB System Marcel Scholze , PwC		
-------	----------------------------------------------------------------------------------------	--	--

ab 18:00	Ausklang bei Bier & Brezeln		
----------	-----------------------------	--	--

19:00	Ende der Veranstaltung		
-------	------------------------	--	--



bitsea.

DIE WAHRHEIT LIEGT IM QUELLCODE

In der schnelllebigen Welt der Technologie leben Unternehmen von Innovation und Zusammenarbeit. Um die enormen Potentiale von Open-Source optimal zu nutzen, benötigen sie einen zuverlässigen Partner, der sie in allen Aspekten des Open-Source-Compliance-Managements unterstützt: Denn oft sind Risiken beim Einsatz von Open-Source wie bei einem Eisberg nicht offensichtlich.

Unser Team von Experten ist immer an Ihrer Seite und bietet fachkundige Beratung und Unterstützung.



Open Source Monitor 2025

Studie zum Status Quo und Perspektiven in Deutschland

Open Source Software ist ein entscheidender Faktor für die Digitale Transformation, da sie durch ihre lizenzfreie Verfügbarkeit sowohl technisch als auch sozial einen wichtigen Beitrag leistet. Studien und Umfragen bieten eine zuverlässige Informationsbasis, um strategische Entscheidungen im Zusammenhang mit Open Source zu treffen.

Gemeinsam mit Bitkom Research wurden mit dem Open Source Monitor 2019, 2021 und 2023 repräsentative Unternehmensbefragungen durchgeführt, die einen Überblick zum Status Quo in Deutschland gegeben haben. Dazu wurden breit angelegte quantitative Erhebungen konzipiert und durchgeführt, die ein repräsentatives Gesamtbild mit verschiedenen Branchen- und Themenschwerpunkten ermöglichten. Die Studien lieferten damit einen wichtigen Beitrag zur Bewertung von Open Source sowie zu den Entwicklungslinien, Potenzialen und Auswirkungen von Open Source.

In 2025 wird die Studienreihe mit einer Neuauflage fortgesetzt.



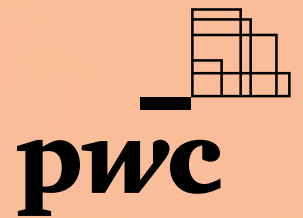
Das Ziel:

- Fortführung der bisherigen Studien »Open Source Monitor«
- Durchführung einer repräsentativen Unternehmensbefragung mit mehr als 1.000 befragten Unternehmen
- Auswertungen differenziert nach Unternehmensgröße und ausgewählten Branchen
- Aussagekräftige Ergebnisse zu Voraussetzungen und Status Quo sowie der Perspektive von Open Source in Deutschland
- Vergleich zu den Ergebnissen des Open Source Monitors 2019, 2021 und 2023

Wenn Sie mehr über das Studienprojekt erfahren wollen oder sich als Partner am Open Source Monitor 2025 beteiligen möchten, schauen Sie auf die Projektwebseite oder schreiben Sie einfach eine E-Mail an Dr. Frank Termer ([↗ f.termer@bitkom.org](mailto:f.termer@bitkom.org)).

↗ www.bitkom.org/opensourcemonitor

Your path to Open Source Excellence is our Commitment



Consulting & Implementation

- Open Source Strategy & Enablement
- Open Source Security & Compliance
- OSPO Benchmarking & Value Creation
- InnerSource & Transfer Pricing
- Toolchain Design, Selection, Implementation



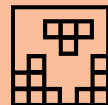
Audit & Certification

- ISO 5230 & 18974 Readiness Assessment & Certification
- Supply Chain Security & Compliance Audits
- M&A Due Diligence



Managed Services

- Code Scanning, SBOM Creation & Curation
- OSPO as a Service
- Supplier Compliance & Security Gate



Abstracts

Die Zukunft unseres Staates – alles »Open«?

Dr. Christian Knebel, publicplan

Die deutsche Digitalisierungspolitik unterlag in den vergangenen zwei Jahrzehnten zahlreichen Kritikpunkten. Angefangen bei Schröders ersten Schritten im Jahr 2000 bis zum heutigen Onlinezugangsgesetz (OZG) und dabei ist echter Fortschritt eine Seltenheit. Dieser Vortrag legt dar, warum disruptive Ansätze notwendig sind, um die festgefahrenen Strukturen aufzubrechen und einen wahren digitalen Wandel herbeizuführen.

Der Vortrag skizziert eine Vision, in der Open Source Software (OSS) die Grundlage für eine moderne und effiziente Verwaltung bildet. Dabei umfasst eine zukunftsorientierte Auslegung weit mehr als nur Open Source, nämlich zusätzlich auch weitere »offene« Ansätze wie etwa Open Documentation, Open API, Open Standards und Open Data. Das sind die zentralen Pfeiler einer transparenten, zugänglichen und kooperativen Verwaltungslandschaft.

Der Vortrag schließt mit einem Einblick in die Verantwortung und den Mehrwert von Open Source Software als Instrument für soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Effizienz. Abschließend werden wir die Anforderungen an einen europäischen Weg diskutieren, der eine einzigartige Synthese aus globaler Vernetzung und lokaler Anpassungsfähigkeit darstellen könnte.

09:50 Uhr | Parksaal

Der Kuckuck im Bieterverfahren: Wenn der Hersteller gegen sich selbst verliert

Peer Heinlein, Heinlein Support GmbH und **Dr. Johannes Loxen**, SerNet GmbH

Open Source Software (OSS) hat die Welt der Technologie revolutioniert und bietet einen offenen, transparenten Zugang zu Quellcodes sowie vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Doch mit diesen Vorteilen kommen auch Herausforderungen, insbesondere im Hinblick auf faire Beschaffung, Lizenzmodelle und die Rolle der Anbieter.

Unsere Paneldiskussion wird sich intensiv mit zwei gegensätzlichen Standpunkten auseinandersetzen, die derzeit die OSS-Community beschäftigen:

1. Die Herausforderungen durch Trittbrettfahrer im OSS-Ökosystem

Einige Anbieter bieten OSS zu reinen Betriebskonditionen an, ohne die ursprünglichen Entwickler zu vergüten. Dies gefährdet das gesamte OSS-Ökosystem, da die finanzielle Grundlage für weitere Entwicklungen untergraben wird. Öffentliche Verwaltungen, die Projekte allein nach dem Preis ausschreiben, tragen zur Problematik bei. Die Diskussion wird beleuchten, wie ein "Code of Conduct" und faire Ausschreibungskriterien die nachhaltige Entwicklung von OSS sicherstellen können.

2. Die Definition und Rolle von OSS-Herstellern

Auf der anderen Seite steht die Frage, ob es gerechtfertigt ist, Personen oder Unternehmen zu

kritisieren, die Support für Software anbieten, an deren Entwicklung sie nicht direkt beteiligt waren. In einer Zeit, in der viele Softwarelösungen auf bestehenden Bibliotheken und Plattformen wie Linux aufbauen, stellt sich die Frage, ob es überhaupt noch "Hersteller" im traditionellen Sinne gibt oder ob alle Anbieter letztlich Distributoren sind, die das Werk vieler AutorInnen bündeln. Die Diskussion wird erörtern, ob die Kritik an Serviceanbietern, die OSS nutzen, gerechtfertigt ist und welche Implikationen dies für das Geschäftsmodell von OSS hat.

Ziel der Diskussion:

Unser Ziel ist es, ein tieferes Verständnis für die Komplexität und die Herausforderungen im OSS-Bereich zu fördern. Wir möchten sowohl die Perspektive der Entwickler als auch die der Dienstleister beleuchten und gemeinsam nach Lösungen suchen, die zu einem fairen und nachhaltigen OSS-Ökosystem beitragen.

10:15 Uhr | Parksaal

Von kybernetischer Resilienz, Verwalten quelloffener EDV-Programme und gesetzlichen Neuregelungen – was der Cyber Resilience Act für Unternehmen, OSS Stewards und Communities bedeutet

Dr. Hendrik Schöttle, Osborne Clarke

In diesem Vortrag wird betrachtet, welche Auswirkungen der Cyber Resilience Act (CRA) auf Unternehmen und die Open Source Community hat. Teilnehmer erhalten Einblick in die Anforderungen des CRA. Ziel ist es, praktische Strategien aufzuzeigen, mit denen sich Unternehmen, Open-Source Software Stewards und Organisationen auf die neuen rechtlichen Rahmenbedingungen einstellen können.

11:20 Uhr | Parksaal

Innovation durch Integration: Open Source im Fokus von DIN & DKE

Daniel Haack, DIN e.V.

Was die Open-Source-Gemeinschaft und die Standardisierung verbindet, ist der Gedanke der Fairness und der Beteiligung möglichst vieler Interessierter Parteien. Beide »Welten« haben das gemeinsame Ziel, Interoperabilität zu erreichen. Im Fokus steht dabei eine reibungslose Zusammenarbeit verschiedener Systeme und Technologien, die nur durch einheitliche Standards, offene Schnittstellen, Kompatibilität und die Beteiligung bzw. Förderung der Communities erreicht werden kann.

Obwohl hier ähnliche Ziele verfolgt werden, gibt es dazu seitens der Standardisierung noch wenig konkrete Aktivitäten. DIN und DKE setzt sich deshalb seit Mitte 2022 in einem Strategieprojekt mit möglichen Ansatzpunkten für Synergien auseinander. Hinsichtlich der Veröffentlichung und nachgelagerter Weiterentwicklung lassen sich bereits Mehrwerte für die Standardisierung absehen. Der Fokus liegt dabei auf Open-Source-Referenzimplementierung der in Standards definierten Anforderungen, zusätzliche Entwicklungen von Open-Source-Anwenderlösungen (z. B. Test-Tools) und der Veröffentlichung von Spezifikationen unter Open-Source-Lizenzen. Eine weitere Zielsetzung ist die Legitimation

von Open-Source-Projekten (im Kontext jeweiliger Standards) durch die Normungsgremien, wodurch potenziell eine weitere Stufe an Vertrauenswürdigkeit und Marktakzeptanz erreicht werden kann. Ebenso soll perspektivisch die internationale Reichweite der Standardisierung genutzt werden können.

Darüber hinaus wollen wir über die Rolle der Standardisierung im Kontext der regulatorischen Entwicklungen rund um den CRA sprechen. Da Harmonisierte Normen eine wichtige Rolle bei der Erfüllung von Anforderungen aus Richtlinien und Regularien spielen, sollten bei der Erstellung dieser Normen notwendigerweise auch Experten aus den Open-Source-Communities involviert sein.

DIN und DKE sehen große Chancen in einer verstärkten Zusammenarbeit und Vernetzung der beiden Bereiche. Wir möchten in dem Vortrag den aktuellen Stand des Strategieprojekts vorstellen und Synergien zwischen Open Source und Standardisierung aufzeigen. Außerdem wollen wir aufzeigen, wie sich interessierte aus dem Open-Source-Ökosystem an der Entwicklung harmonisierter Normen im Kontext des CRAs beteiligen können.

11:20 Uhr | Tagungsraum Nord

Open Source und Sicherheit: Oxymoron oder Imperativ?

David Musketa, secunet Security Networks AG

Open Source Software ist heute allgegenwärtig. Verschiedene Studien belegen, dass Softwareprodukte inzwischen zum absolut überwiegenden Teil Open Source Komponenten beinhalten, auch wenn sie als »proprietäre Software« verkauft werden. Dabei steht meist das Argument der Effizienz im Vordergrund – warum soll jemand Funktionen neu entwickeln, wenn diese kostenlos verfügbar sind? Inwiefern damit rechtliche Aspekte ignoriert werden oder das Open Source Ökosystem geschädigt wird, ist gewiss Gegenstand verschiedener Vorträge auf dem Bitkom Forum.

Bei secunet steht seit jeher Open Source Software als Kernbestandteil des Sicherheitsversprechens unserer Produkte im Mittelpunkt. Nachprüfbarkeit und daraus entstehende Vertrauenswürdigkeit sind die wesentlichen Mehrwerte, die wir durch Zertifizierung und Zulassung von Produkten durch Dritte nachweisen.

Der Vortrag widmet sich dem Argument der Sicherheit von Open Source Software von verschiedenen Seiten. Zum einen wird oftmals das berühmte Mantra von Linux Torwalds »given enough eyeballs, all bugs are shallow« als Beweis angeführt, dass Open Source Software per se sicherer sei. Dieses stimmt aber genauso wenig wie das der Unsicherheit wegen »Chinesischen Infiltration«.

Unser CTO Kai Martius wird in seinem Beitrag insbesondere darauf eingehen, wie Open Source Software in einem guten Entwicklungsprozess und Software-Lebenszyklus richtig eingesetzt werden und damit zu wirklich sicheren Produkten führen kann. Wir geben zudem einen kleinen Einblick, in welchen Open Source Projekten wir uns besonders engagieren, und warum dieses Engagement mit und in der Community überlebenswichtig ist – für die Weiterentwicklung der eigenen Produkte, aber auch für die Community an sich.

Was letztlich entscheidend ist: Open Source ist die Grundlage für digitale Souveränität und Vertrauenswürdigkeit. Wir zeigen an diesen Beispielen, wie mit und durch Open Source basierte Produkte erfolgreiche Geschäftsmodelle entstehen und gleichzeitig ein Beitrag zur Digitalisierung und Unabhängigkeit Deutschlands und Europas geleistet werden kann.

11:20 Uhr | Tagungsraum Süd

Open Source Management in der Regulatorik – Regelrecht genial oder geregelter Wahnsinn?

Katharina Grauf, PwC

Nachdem die letzten Jahre über die geplante, aufkommende Regulatorik und neue Anforderungen an Open Source Management spekuliert und diskutiert werden konnte können wir heute, ein dreiviertel Jahr nach Verabschiedung des CRA und DORA, schon einen kleinen Blick zurück wagen – was exakt sind die Anforderungen, gibt es gute Umsetzungsbeispiele und welchen Effekt hat dies soweit?

Während manche Unternehmen schon entsprechende Maßnahmen getroffen haben, stehen viele vor der Herausforderung, ihre Betroffenheit von der Regulatorik zu bestimmen und Maßnahmen für das OSS-Management umzusetzen, um die rechtlichen Anforderungen zu erfüllen, Strafen zu vermeiden und den wachsenden Kundenwünschen nach Transparenz gerecht zu werden.

Doch bei genauerer Betrachtung der Regulatorik stellt sich die Frage: Handelt es sich hierbei wirklich um neue Anforderungen oder greifen die Regularien bereits bewährte Best Practices und Marktstandards auf?

Der Talk soll den Teilnehmenden Einblicke geben, welche Anforderungen aus der aktuellen Regulatorik wirklich essenziell und »neu« sind sowie praktische Hilfestellung zur Umsetzung auf Basis der ISO 18974 geben.

11:45 Uhr | Parksaal

Open Source: Produkt oder lebendes System?

Christoph Müller und **Steffen Hupp**, Fraunhofer IESE

Quelloffene Software finden häufig Einsatz als ein Glied einer Wertschöpfungskette. Die Betrachtung von OSS nur als Produkt oder in sich geschlossene Komponente vernachlässigt den in Open Source Projekten integralen Aspekt der Beteiligung. Beteiligung geht dabei auch über die Mitarbeit hinaus – auch finanzielle Mitwirkungen halten Open Source Projekte am Leben. Es ergibt sich auch auf der Konsumentenseite bei OSS eine ethische Verpflichtung. Mangelnde Beteiligung hat in der jüngsten Vergangenheit in der OSS-Community zu diversen negativen Entwicklungen geführt, sei es durch Sicherheitsvorfälle, Lizenzverschärfungen oder Einstellungen lang laufender Projekte, mit weiträumigen Auswirkungen in dieser Wertschöpfungskette.

Auch aus der entwickelnden Sicht ergeben sich Hürden. Wir berichten aus dem öffentlichen Forschungsprojekt Smarte.Land.Regionen, dessen Komponenten sukzessive, unter anderem aufgrund von Förderrichtlinien, als Open Source freigegeben werden und das im Vortrag als Beispiel einer »Project Journey« von einem geschlossen entwickelten hin zu einem quelloffenen System dient. Aufgrund dieser Förderrichtlinien für öffentliche Projekte werden viele neue Open Source-Projekte entstehen, die sich ähnlichen Entscheidungen stellen müssen und von diesen Erfahrungen profitieren können.

Der Vortrag wird auf verschiedene wichtige Herausforderungen bei der Open Source-Stellung und Pflege von Software am Beispiel dieser Project Journey eingehen und Lösungsideen bieten. Insbesondere werden wir die Aspekte Beteiligung, Moderation, Lizenztypen und Veröffentlichungsprozesse eingehen und die verschiedenen Optionen hierfür gegenüberstellen.

11:45 Uhr | Tagungsraum Nord

Bottom-up Open Source @ Siemens

Florian Greinacher und **Marion Deveaud**, Siemens AG

Siemens ist eines der größten europäischen Technologie-Unternehmen. Unsere Produktlandschaft reicht von Industrie-Automatisierung, über Gebäudetechnik bis hin zu Mobilitätslösungen.

Dieses enorme Portfolio können wir nur weiterentwickeln, wenn wir auf starke Partnerschaften und Wiederverwendung setzen. Ein wichtiger Baustein davon ist die Nutzung von und Mitarbeit bei Open Source Projekten.

Wir repräsentieren das Siemens Open Source Team, einen informellen Zusammenschluss von Kolleg:innen mit dem gemeinsamen Ziel, Siemens' Rolle in der Open Source Community weiter zu stärken und hochqualitative Produkte für und mit unseren Kunden und Partnern zu entwickeln.

Um unsere Ziele zu unterstreichen haben wir im Mai 2023 das Siemens Open Source Manifesto veröffentlicht. Die knapp 90 Unterzeichner in verschiedensten Positionen helfen, die Prinzipien innerhalb und ausserhalb des Unternehmens bekannt zu machen und umzusetzen.

In diesem Vortrag möchten wir aufzeigen wie wir Open Source Bottom-up voranbringen, mit unserem Motto »From Developers, For Developers« und unseren wichtigsten Werten Transparenz, Ownership, und Wertstiftung als Leitplanken.

Wir werden uns auf folgende Kernfragen konzentrieren:

1. Wieso ist Open Source wichtig für Siemens?
2. Was macht Siemens besonders?
3. Wir treiben wir Open Source Bottom-up?
4. Was können andere von uns lernen?

11:45 Uhr | Tagungsraum Süd

Der EU Cyber Resilience-Act und Open Source: Wie SAP reagiert

Sebastian Wolf, SAP

Für die Software-Industrie steht eine Zäsur bevor: Anbieter, die in der Europäischen Union Produkte »mit digitalen Elementen« auf den Markt bringen wollen, müssen sich spätestens im Laufe des Jahres 2027 den Bestimmungen des sogenannten »Cyber Resilience-Acts« (CRA) unterwerfen und eine CE-Zertifizierung erwerben. Software wird somit von einem aktuell in weiteren Bereichen unregulierten Gut zu einer stark regulierten Ware. Alle Auswirkungen dieser Entwicklung sind selbstverständlich noch nicht alle abzusehen, dennoch kann man davon ausgehen, dass es sich hierbei um Veränderungen in der Größenordnung der DSGVO handeln wird – wenn nicht sogar mehr.

SAP nimmt das Thema CRA bereits seit einiger Zeit sehr ernst und hat zum Beispiel bereits den Gesetzgebungsprozess konstruktiv kritisch begleitet und bereitet sich jetzt umfassend auf die neuen Regularien vor. Open Source-Software nimmt hier bei SAP eine besondere Rolle ein – aus verschiedenen Gründen. Zum einen beinhaltet oder verwendet quasi jedes Produkt oder Dienstleistung aus unserem Haus Open Source-Software, zum anderen tragen wir zu vielen Open Source-Projekten bei. Vieles an den neuen Regelungen ist in den konkreten Auswirkungen jedoch noch unklar, insbesondere bei den Bestimmungen zu Open Source-Software, den Ausnahmen dazu und der Rolle von »Open Source-Stewards«.

Wir möchten Ihnen in diesem Vortrag allerdings jetzt schon erläutern, wie sich SAP auf die neuen Rahmenbedingungen einstellt und welche Veränderungen wir bei der Verwendung von und bei eigenen Beiträgen zu Open Source-Software erwarten. Weiterhin werden wir darlegen, welche (stärkere) Rolle wir in der Zukunft bei Open Source-Foundations und ähnlichen Organisationen sehen, etwa um eine effiziente und kostengünstige CRA-Compliance sicherzustellen. Selbstverständlich beleuchten wir auch die Risiken für das Open Source-Ökosystem und die europäische IT-Wirtschaft, die trotz der Entschärfungen im Gesetzgebungsprozess immer noch existieren und idealerweise bis zum Inkrafttreten des CRA 2027 adressiert werden.

12:10 Uhr | Parksaal

Sovereign Cloud Stack (SCS): Offene, standardisierte Cloud-Technologie für mehr digitale Souveränität

Dr. Manuela Urban, Sovereign Cloud Stack

Das Open-Source-Projekt »Sovereign Cloud Stack« (SCS) wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert, um die digitale Souveränität in Europa und zugleich die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit europäischer Cloud-Anbieter sowie die Vielfalt im Markt zu stärken.

Kern des Projektes ist es, in einer offenen Community von privaten und öffentlichen Cloud-Betreibern Open-Source-Cloud-Bausteine und -Betriebstools zu standardisieren, weiterzuentwickeln und zu einer frei verwendbaren Referenzimplementierung zusammenzufügen. Es entsteht ein vollständiger, modularer Cloud-Stack, der den Aufbau und den Betrieb modernster Open-Source-Cloud-Infrastrukturen einfacher macht. Die zertifizierbaren Standards ermöglichen Interoperabilität und Portabilität; Ressourcen können skaliert werden und Kunden haben die Gewissheit, ohne Hürden von einem Anbieter zum anderen wechseln oder eigene Ressourcen durch externe Dienste ergänzen zu können.

Zudem bietet die SCS Community einen Raum für den Erfahrungsaustausch und den systematischen Wissensaufbau rund um den Betrieb moderner, anspruchsvoller Cloud-Infrastrukturen. Das Wissen wird ebenfalls frei zugänglich zur Verfügung gestellt. Dies hilft Unternehmen auch, mit dem Fachkräftemangel besser umzugehen.

SCS ist in den entsprechenden Open-Source- und Infrastruktur-Arbeitsgruppen in Gaia-X vertreten. Für die Gaia-X Federation Services (GXFS) stellt SCS die Infrastrukturschicht bereit.

Ende 2024 läuft die öffentliche Förderung aus. Derzeit werden Governance-Strukturen entwickelt, um SCS als neutrale Entität und Rahmen der Open-Source-Entwicklung durch Einnahmen aus Dienstleistungen und durch Beiträge von Partnern dauerhaft zu etablieren. Dabei steht im Mittelpunkt, dass SCS auch weiterhin zur Integration im Open-Source-Ökosystem und nicht zu dessen Fragmentierung beitragen soll.

12:10 Uhr | Tagungsraum Nord

Hand in Hand mit der Öffentlichen Hand: Gemeinsam und fair Open Source stärken.

Mirko Swillus, Sovereign Tech Fund

Der Sovereign Tech Fund wird mit dem Jahr 2024 insgesamt mehr als 20 Millionen Euro in die Stärkung des Open Source Ökosystem investiert haben. Gleichzeitig wird mit unserer Arbeit sichtbar, das noch immer hunderte FOSS-Komponenten unzureichend gewartet werden und dringend ebenfalls Unterstützung benötigen. Viele größere und kleinere Firmen engagieren sich hier schon, weil sie erkannt haben, dass ihre Wertschöpfung existenziell von der Stabilität und Sicherheit dieser Komponenten abhängt.

Dieser Vortrag wird Möglichkeiten diskutieren, wie dieses Engagement intensiviert und effektiv kanalisiert werden kann, Hand in Hand mit dem Sovereign Tech Fund.

12:10 Uhr | Tagungsraum Süd

Workshop: Automatisierung regulatorische Anforderungen des Cyber Resilience Acts

Karsten Klein, metaeffekt GmbH

Der Cyber Resilience Act (CRA) stellt Softwareentwicklungsunternehmen und Open-Source-Communities vor besondere Herausforderungen. Ganz nach dem Motto »if it hurts, do it more often ... automate it!« möchten wir anhand von gängigen Beispielen eine Prozesskette vorführen, die ausgewählte Anforderungen des CRAs in einer durchgängigen Automatisierung umsetzt:

- Erstellung einer qualifizierten SBOM: Ausgehend von einer paketierten Software erstellen wir eine qualifizierte Software Bill of Materials (SBOM). Diese dient als Eingabe für verschiedene Analyseverfahren und wird inkrementell um weitere Inhalte angereichert.
- Identifikation und Kontextualisierung von Schwachstellen: Basierend auf der SBOM werden Schwachstellen in der Software identifiziert und kontextualisiert. Die Ergebnisse werden zusammen mit den Informationen der SBOM in Schwachstellenreports und Dashboards zusammengeführt.
- Darstellung der Lizenz-Compliance: Zur Darstellung der Lizenzierung und Lizenzkonformität werden umfassende Dokumentationsartefakte erzeugt.

Der Vorgang ist vollständig automatisiert und greift bei Analyse und Aufbereitung auf verschiedene Datenbanken zurück. Fehlende Informationen im Vorgang können durch Ergänzung weiterer Metadaten nach Bedarf angereichert werden, um die Erzeugung, Auswertung und Dokumentation zielgerichtet zu vervollständigen.

Die gezeigte Automatisierung basiert ausschließlich auf Open-Source Bausteinen und öffentlichen Datenbanken. Sie ermöglicht eine kontinuierliche Überwachung der Software und die Sicherstellung zentraler Compliance-Aspekte des CRAs.

13:00 Uhr | Tagungsraum Nord

Workshop: Verlässliche Offenheit für die Öffentliche Verwaltung

Julian Schauder, Zentrum für Digitale Souveränität der Öffentlichen Verwaltung (ZenDiS) GmbH

In diesem Workshop stellen wir die aktuellen Tätigkeiten des Zentrums für Digitale Souveränität (ZenDiS) vor, insbesondere im Kontext der Software-Lieferkette und openCode. Wie arbeiten wir daran, Angriffsvektoren in der Softwaredistribution für die Öffentliche Verwaltung zu reduzieren und den Einsatz von Open Source Software, insbesondere selbstgeschaffener Open Source, in der Öffentlichen Verwaltung zu stärken.

Das ZenDiS setzt auf bewährten Best Practices und entwickelt sie weiter, um die spezifischen Anforderungen der Öffentlichen Verwaltung zu adressieren. Wir werden zeigen, wie wir durch gezielte Maßnahmen die Integrität und Sicherheit der Software-Lieferkette gewährleisten und so das Vertrauen in Open Source Software stärken.

Dieser Workshop richtet sich an alle, die sich für die Sicherheit und Souveränität von Open Source Software in der Öffentlichen Verwaltung interessieren und einen Einblick in die aktuellen Entwicklungen und Best Practices in diesem Bereich erhalten möchten.

13:00 Uhr | Tagungsraum Süd

Cyber Resilience Act und Ich: Was bedeutet der CRA für Mich?

Lars Francke, Stackable

Damals war der CRA noch nicht final, jetzt kann ich ihn mit den neuen Ergebnissen aktualisieren und bis September hoffentlich auch mit den Standardisierungsrequests verfeinern.

Der Cyber Resilience Act sieht mehrere »Wirtschaftsakteure« vor (»economic operator«). Viele von uns, die Geld mit Open Source verdienen, werden wohl »Hersteller« (»manufacturer«) sein. Aber was bedeutet das ganz konkret für mich? Was muss ich jetzt tun, damit ich 2026 oder 2027 bereit bin.

Als einer eben dieser Hersteller war es mir ein Anliegen zu verstehen, was denn tatsächlich auf uns zukommt. Die Lektionen daraus lernt Ihr in diesem Talk. Von CE-Zeichen, über Dokumentationspflichten, Risk Assessments, Declaration of Conformity, SBOMs, Schwachstellenmanagement über alle Pflichten im Lebenszyklus eines digitalen Produkts.

Auch eine Übersicht über den aktuellen Stand der Standardisierung auf EU-Ebene werde ich geben. Denn während man sich selbst durch den CRA arbeiten kann, um alles zu erfüllen, gibt es doch einen einfacheren Weg. Oder besser gesagt: Es wird ihn geben! Denn es ist Aufgabe der Standardisierungsorganisationen in Europa (CEN/CENELEC usw.) insgesamt 44 Standards zu schaffen. Diese Standards geben einen einfachen Weg zur Compliance mit dem CRA.

14:00 Uhr | Parksaal

Offene Datenräume – offene Software: FAIRe Wege für erfolgreiches Open Source in Forschungs- und Entwicklungsprojekten

Anna Maria Schleimer, Fraunhofer ISST

Datenräume und offene Datenökosysteme versprechen Fairness und Flexibilität für Datengebende, Datennutzer, und Anbieter von innovativen Diensten. Transparenz und Vertrauen haben daher einen hohen Stellenwert und prägen die zugrundeliegenden Technologien. Open Source greift diese Ziele auf und ist essenziell für vertrauenswürdige und sichere Datenraumtechnologien. Offenheit spiegelt sich dabei aber nicht nur in der (Lizenz-)freien Verfügbarkeit der Software wider, sondern auch im Entwicklungsprozess und der inhaltlichen Gestaltung der Software. Adaptierbarkeit, Erweiterbarkeit, und die Fähigkeit für zukünftige Evolutionen oder neue Anwendungskontexte sind entscheidende Merkmale. Open Source bietet ein Vehikel, um diese Eigenschaften zu realisieren, zum Beispiel durch offene Lizenzen, Kollaborationstools, oder geeignete Governance-Modelle. Zugleich bringt diese Offenheit auch ein hohes Maß an Komplexität mit sich. Diese Komplexität begleitet alle Stakeholder im Datenraum-Umfeld und stellt sie vor neue Herausforderungen. In dem Vortrag geht es deshalb um die Chancen und Herausforderungen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Kontext von Datenräumen. In Datenökosystemen gelten die FAIR-Prinzipien für Daten, sie sind Findable, Accessible, Interoperability, Re-Usable. Wie können diese Prinzipien auf Softwareentwicklung für Datenökosysteme übertragen werden, einem Gespann aus Forschenden, Entwickler*Innen, Open-Source-Projekten, und weiteren Akteuren wie Verbänden?

Der Vortrag regt zum Austausch über Erfahrungen mit den Dynamiken von Open Source im Forschungs- oder Entwicklungsprojekt an, die über Datenräume hinausgehen. Dabei liegt der Fokus nicht auf der reinen Nutzung, sondern auf der Beteiligung oder Bereitstellung eigenen Quellcodes.

14:00 Uhr | Tagungsraum Nord

FOSS in der KI-Verordnung: Offene Fragen aus Recht und Praxis

Dr. Lina Böcker, Osborne Clarke

Art. 2 Abs. 12 KI-VO sagt folgendes:

(12) Diese Verordnung sollte auch für Organe, Einrichtungen und sonstige Stellen der Union gelten, wenn sie als Anbieter oder Nutzer eines KI-Systems auftreten. KI-Systeme, die ausschließlich für militärische Zwecke entwickelt oder verwendet werden, sollten vom Anwendungsbereich dieser Verordnung ausgenommen werden, wenn diese Verwendung in den ausschließlichen Zuständigkeitsbereich der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik fällt, der in Titel V des Vertrags über die Europäische Union (EUV) geregelt ist. Diese Verordnung sollte die Bestimmungen über die Verantwortlichkeit der Vermittler in der Richtlinie 2000/31/EG des Europäischen Parlaments und des Rates [in der durch das Gesetz über digitale Dienste geänderten Fassung] unberührt lassen.

Es gibt außerdem einige Erwägungsgründe, die sich mit »freier und quelloffener« Software beschäftigen, sowie einen weiteren Artikel im Hochrisiko-Bereich. So einfach diese Ausnahme klingt, desto schwieriger ist sie zu verstehen. Ich würde mich gern mit folgenden Fragen beschäftigen:

1. Wie ist »frei und quelloffen« zu verstehen? Ist das gleichzusetzen mit Open Source im Sinne der Open Source Definition? Gibt es überhaupt ganze KI-Systeme, die »frei und quelloffen« sind?
2. Was ist mit Systemen, die teilweise OSS und teilweise proprietär sind? Gilt dann die Ausnahme auch und wie weit reicht sie?

3. Woher weiß ein Entwickler (der ggf. durch seinen Beitrag zum Anbieter im Sinne der Verordnung wird und Pflichten einhalten muss!), was Hochrisiko-KI oder Art 5 oder 50 ist und was nicht? Welche Hilfestellungen kann man ihm an die Hand geben?

Nach unserem aktuellen Eindruck ist der überwiegende Teil der derzeit in Entwicklung befindlichen KI-Systeme nicht im Hochrisiko-Bereich, so dass sich die Fragen häufig stellen dürften. Ziel des Vortrags wäre es, ein paar Guidelines mitzugeben, wie man als Unternehmen und/oder Entwickler mit der Thematik umgehen kann, um unnötige Risiken zu vermeiden.

14:00 Uhr | Tagungsraum Süd

SEPIA – SBOM Exchange Procedures, Interfaces and Architecture

Hans-Malte Kern, Robert Bosch GmbH

Mit OpenChain haben wir einen internationalen Standard (ISO/IEC 5230) zu den wichtigsten Anforderungen an ein Open-Source-Lizenz-Compliance-Programm. SPDX und Cyclone DX definieren jeweils ein eigenes Format um Informationen zu Softwarekomponenten austauschen zu können. Beide Formate sind jedoch nicht eindeutig genug und erlauben die Dokumentation derselbe Information auf unterschiedliche Weisen.

In der Wertschöpfungskette nimmt die Robert Bosch unterschiedliche Positionen ein – Tier-0, Tier-1 bis Tier-X – oder mit anderen Worten: Ur-Ersteller einer Software, Integrator, Veredler und Lieferant, In-Markt-Bringer. Und hier merken wir, dass die Festlegung der Formate nicht ausreichend sind. Selbst bei internen Wertschöpfungsketten haben wir aufgrund der unterschiedlichen Sichten von SPDX und CycloneDX immer wieder einen Inhalts- bzw. Format- und daher einen Toolbruch, was eine vollständige Automatisierung nahezu unmöglich macht.

Bei externen Kunden im Automobilbereich sehen wir eine Vielzahl von unterschiedlichen Anforderungen bzgl. des Austauschformats und eigenen Lösungen z.T. basierend auf den existierenden Standards. Zusätzliche Anforderungen wie z. B. des EU-Gesetz über Cyberresilienz (CRA) oder BSI TR-3183 müssen bei einer SBOM berücksichtigt werden.

Bei Bosch haben wir angefangen einen Satz an Meta-Informationen zu definieren, die bei der internen Weitergabe von Softwarekomponenten ausgetauscht werden müssen. Diese Meta-Informationen lassen sich sowohl in SPDX als auch CycloneDX darstellen und die Datentypen der einzelnen Elemente werden automatisch über ein Schema geprüft. Somit können wir automatisch feststellen ob eine SBOM von uns automatisiert weiterbearbeitet werden kann. Momentan planen wir diese Schema auch unseren Lieferanten zur Verfügung zu stellen, um die Qualität der zugelieferten SBOMs zu erhöhen.

Um SBOMs effektiver und vor allem effizienter entlang der Wertschöpfungskette nutzen zu können brauchen wir mehr solcher Schemes, z. B. eins für den Automobilbereich. Und hierfür würde ich gerne die Präsentation nutzen: eine Initiative für die Standardisierung von SBOM und die Entwicklung von einheitlichen Validierungs-Schemas für einzelne Industriebereiche zu definieren. Anfangen würde ich gerne im Automobilbereich, da die Automobilindustrie für Deutschland eine Schlüsselindustrie ist und die Vielzahl von Formaten mit Pflichtfeldern der einzelnen Automobilhersteller so weit vorangeschritten ist, dass eine Wiederverwendung von Meta-Informationen extrem schwer fällt.

14:25 Uhr | Parksaal

Digital souveräne Infrastrukturen für die Medizin – Ein Impuls

Rico Barth, CEO KIX Service Software GmbH, Chemnitz

Digitalisierung bietet extrem viele Chancen, aber auch Gefahren. In keinem Bereich kommt dies so stark zum Tragen wie in der Medizin. Forschung und Entwicklung ergänzt mit Erkenntnissen und Daten aus der Praxis ermöglichen schnelle Fortschritte in Diagnose und Therapie. Es entstehen in der Zukunft ungeahnte Chancen für die Gesundheit der Menschheit.

Der Vortrag gibt Impulse auch in Medizin und Gesundheitswesen auf Offenheit und Open Source zu setzen. Im Kontext der Global Health unterstreichen die UN Sustainable Development Goals sogar diese Forderung nach freier Informationstechnologie. Muss deshalb Open Source Technologie nicht auch im Bereich der Medizin zum nationalen, europäischen und internationalen Standard werden?

14:25 Uhr | Tagungsraum Nord

Die Rolle von Open Source für vertrauenswürdige KI

Armin M. Warda, Red Hat

Warum ist KI aktuell so ein großer Hype? Wie investieren Unternehmen derzeit in KI, und welche Anwendungsgebiete werden von Unternehmen mit KI hauptsächlich verfolgt? Wie hat sich der Bereich der Datenanalytik aus Data Warehouses über Big Data zu KI und Maschinellem Lernen entwickelt? Was ist der Unterschied zwischen "Predictive AI" und "Generative AI", und wie unterscheiden sich diese bzgl. ihrer Reife und Anwendungsbereiche in Unternehmen?

Welche Bedeutung hat Open Source für die KI? Warum ist Transparenz so wichtig und gleichzeitig schwierig bei KI-Modellen und KI-Anwendungen? Wie kann man mit "Retrieval Augmented Generation (RAG)" KI-Halluzinationen in den Griff bekommen?

Welche Bedeutung hat die Nutzung von Clouds für KI und warum ist gerade bei KI eine Open Hybrid Cloud Strategie so wichtig? Wie offen ist "OpenAI" wirklich, und wie offen sind offene Foundation-Models, bspw. Llama von Meta oder Gemma von Google?

Welche unterschiedlichen Ansätze zur Regulierung von KI, KI-Modellen und KI-Anwendungen werden bspw. in der EU und in den USA gerade etabliert oder diskutiert?

Warum wird Open Source KI letztendlich gewinnen?

14:25 Uhr | Tagungsraum Süd

Selbstbewusst Open-Source-Software verkaufen – wie man mit typischen Vertragsfallen umgeht

Dr. Johannes Loxen, SerNet GmbH

Am Beispiel des Lieferkettengesetzes und der NIS-2 sowie an immer wieder auftauchenden Forderungen nach Vertragsstrafen behandelt der Vortrag, wie man als kleine und mittlere Anbieterin von Freier Software und Dienstleistungen im Machtspiel mit großen Kundinnen den eigenen Standpunkt behaupten und Verträge ohne diese Fallstricke abschliessen kann. Wenn noch Zeit ist und wenig Fragen kommen, geht der Vortrag noch auf Forderungen nach Versicherungen gegen DSGVO-Vorfälle ein oder die EVBIT-Cloud und C5-Katalog.

14:50 Uhr | Parksaal

Die vergessene Welt: Als Software getarnte Ökosysteme

Daniel Fau, TYPO3 GmbH

In Konzernen, im Mittelstand und in der Verwaltung gibt es einen geheimen Zugang zu einer vergessenen Welt. Es gelten nach wie vor die Gesetze gesellschaftlicher Strukturen und psychologischer Grundprinzipien. Diese Welt liegt verborgen unter dem Alltäglichen. Sie durchdringt Libraries, Projekte und ganze Wirtschaftszweige und wird fälschlicherweise als Software wahrgenommen. Ihre herausragendste Eigenschaft ist demnach die Unsichtbarkeit: Das Ökosystem einer Open Source Community.

Stellvertretend für diese vergessenen Welten tauchen wir in das mittlerweile 26 Jahre alte Ökosystem von TYPO3 ein. Echtes Open Source und mehr als nur Code, der am Ende doch nur von einem Konzern publiziert wird. Denn dieses Projekt gehört sich selbst, oder vielleicht auch Ihnen? Wie funktionieren diese Ökosysteme? Woher stammen die Mittel? Wer sitzt am Steuer? Wie denken die Bewohner? Und wieso liegt in diesen Ökosystemen das Geheimnis zu echter Partizipation, an der so viele im Lichte der Sonne gestartete Projekte scheitern?

Eine Geschichte aus Open Source über Open Source. Aus einer Welt, die in Konzernen und öffentlichen Einrichtungen wie ein Märchen klingt.

Und die Fakten: Wie Tokenisieren wir eine Community? Wie motivieren wir Menschen in Eigendynamik und wie finanziert man, was nicht verkauft wird?

14:50 Uhr | Tagungsraum Nord

Ausgezaubert – Grenzen der KI in der FOSS Compliance

Yvonne Roßmann und **Alexander Rohen**, JUN Rechtsanwälte

Alle wissen bereits, dass KI und LLMs uns bald ersetzen und alle unsere Probleme lösen können. Jeder erzählt, was bald alles geht mit KI. Entsprechend haben wir alle auch beim Thema FOSS Compliance demnächst nicht mehr viel zu tun und werden reine Prompt-Experten. Die Magie der KI funktioniert jedoch nicht unbegrenzt. Wir verraten, was Sie sich beim KI Einsatz zum Thema FOSS getrost sparen können. Manche Prompts, die wir ausprobiert haben, lohnen schlicht den Aufwand nicht.

Wir bleiben nicht dabei stehen, dass man sich von einem LLM natürlich gut ganz allgemein erzählen lassen kann, was es grundsätzlich bei FOSS Compliance zu beachten gilt oder wo denn Copyleft herkommt und was dieser eigentlich bedeutet. Ob man hierfür das Inhaltsverzeichnis eines Buches oder ein Abstract lesen oder lieber die KI befragen will, bleibt jedem selbst überlassen. Die wichtige Frage ist doch: was funktioniert im Alltag zu FOSS Compliance denn an KI Einsatz wirklich – und was nicht?

KI eignet sich beispielsweise bereits gut zur Vertragsanalyse. Vertragsinhalte auflisten, Widersprüchlichkeiten entdecken und sogar Verbesserungsvorschläge anbieten ist ein echter Bonus in der Arbeit mit umfangreichen und verschiedenen Vertragsdokumenten. Damit steht es als nächster logischer Schritt im Raum, Lizenztexte per KI ermitteln und analysieren zu lassen. Doch in der Realität bringt dies nur begrenzten Mehrwert gegenüber der einmaligen Kategorisierung der meistgenutzten Lizenzen und ihrer Ermittlung über bewährte Scan-Tools. Dieser Vortrag identifiziert die Prompts, die Sie getrost vergessen dürfen.

14:50 Uhr | Tagungsraum Süd

Immersive Open Source Compliance-Visualisierung

Dr. Andreas Kotulla, Bitsea GmbH

Um die Compliance bei der Nutzung von Open Source einzuhalten, ist beim Aufbau der SBOM darauf zu achten nicht nur die Komponenten aufzuführen, sondern auch in welcher Art diese in eigene Produkte einfließen (Dies ist ein mehrdimensionaler Raum aus Hierarchie, Verlinkung, Modifikation, Exportbeschränkungen, Sicherheitsschwachstellen, Distributionsart, Versionen, Linux-Syscalls, usw.), und wie sich Eigenschaften eventuell über den Dependency-Tree fortpflanzen. Diese komplexen Zusammenhänge aufgrund einer Textdatei oder Tabellen zu überblicken ist äußerst schwierig. Im Rahmen eines vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) geförderten Forschungsprojektes mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und Bitsea wurde eine 2D/3D Visualisierung der Metainformationen implementiert, die Zusammenhänge schnell und leicht verständlich darstellt. Der Vortrag stellt die Ergebnisse inklusive kurzem Live-Demo vor.

15:35 Uhr | Parksaal

Warum Open Source autark macht, aber nicht souverän

Gregor Schumacher, cloud ahead

Autarkie und Souveränität sind zweierlei

Der Bitkom (↗ 2015) definierte »Digitale Souveränität« als ‚Wir sind [digital] handlungsfähig und entscheiden selbst, was wir tun!‘. Dagegen steht ‚Abhängigkeit‘ auf der einen Seite und ‚Autarkie‘ auf der anderen. Letztere nimmt bewusst ‚Wohlfahrtsverluste und weitere Nachteile in Kauf‘.

In der Praxis impliziert die Erwartung digitaler Handlungsfähigkeit vor allem zwei Themen: Leistungsfähigkeit und Kontrolle. Erstere begegnet den Erwartungen von KundenInnen und BürgerInnen nach modernen, user-zentrischen digitalen Services. Letztere sichert diese Leistungsfähigkeit ab gegen unerwünschte Einflüsse von Cyber-Kriminellen, willkürlichen Lieferanten oder Geopolitik.

Was passiert, wenn uns die USA den Stecker ziehen?

Die Realität europäischer Digitalisierung zeigt: Wir sind enorm abhängig von den USA und ihren Unternehmen. In der Public Cloud besonders von AWS, Google und Microsoft. In der Private Cloud von VMware, Cisco und HP. Die Causa Huawei/Android zeigt, mit welcher Methode uns ein erratischer US-Präsident den Stecker ziehen könnte.

Was könnte uns dagegen schützen? Der systematische Einsatz von Open-Source. Sovereign Cloud Stack anstatt VMWare, Linux statt Windows, Nextcloud statt M365. Offene Alternativen gibt es praktisch für alles. Und tatsächlich: würden wir unsere IT-Landschaften komplett migrieren, Europa wäre immun gegen jegliche geopolitische Attacke, gegen jeden wachstumsfanatischen Unternehmenslenker.

Souveränität entsteht durch gegenseitige Abhängigkeit

So positiv diese Unabhängigkeit im Katastrophenfall erscheint, so problematisch ist sie im Tagesgeschäft. Denn würden wir die Vielzahl der VMwares, M365s und Oracles migrieren wollen, ergäbe dies eine enorme Sogwirkung auf jegliche IT-ExpertInnen Europas. Löhne würden steigen wie Gaspreise nach einer Pipeline-Sprengung. Nur würden wir zu enormen Kosten etwas aufbauen, das es schon gibt. Wichtige andere Arbeit bliebe liegen. Weniger Output mit gleichem Input, die Produktivität Europas würde sinken. Produktivität aber ist es, die Länder prosperieren lässt.

Echte Souveränität dagegen entsteht durch eigene Leistungsfähigkeit und ein Gleichgewicht des Schreckens. Erhebst du Zölle auf Stahl und Aluminium, erhebe ich welche auf ↗ Harley-Davidsons. Schaltest du die Cloud ab, funktioniert deine Buchhaltung nicht mehr.

Der Vortrag differenziert die Debatte um Souveränität und erklärt, warum die Politik nicht engagierter die Open-Source-Bewegung unterstützt.

15:35 Uhr | Tagungsraum Nord

KI-Code ist das neue FOSS – Disruptive Effekte hinsichtlich Compliance und Lizenzierung von Software

Lisa Breunung und **Falk Reuter**, JUN Rechtsanwälte

Die Nutzung von Open Source ist fester Bestandteil kommerzieller Softwareentwicklung, ohne die eine Einhaltung immer kürzer werdender Release- und Update-Zyklen nicht möglich wäre. Hierfür werden – mitunter recht zeitintensive – FOSS Compliance Prozesse in Kauf genommen, um die rechtliche Zulässigkeit des Einsatzes von Open Source sicherzustellen und das Risiko der Freigabe von proprietären Softwarebestandteilen weitestgehend zu minimieren.

Die Zuhilfenahme von KI-Systemen bei der Softwareentwicklung verspricht einen ähnlich enormen Effizienzgewinn. Anders als bei Open Source gilt dies jedoch auf technischer wie rechtlicher Seite. Nicht nur werden Entwickler bei der Programmierarbeit entlastet, auch für das Compliance Team könnte es in Zukunft weniger zu tun geben. Wenn KI-Code ohne Einhaltung weitergehender Lizenzbedingungen eingesetzt werden kann, entfällt die aufwandsintensive Einhaltung von Open Source Lizenzbedingungen. Daran schließt sich die Frage an, warum überhaupt noch Code lizenziert werden sollte, wenn die Idee einer proprietären oder freien Software ohne Urheberrechtsverletzung von der KI neu programmiert werden kann?

Wir betrachten und diskutieren das Spannungsverhältnis zwischen Closed/ Open Source und KI-gestützter Entwicklung und die Auswirkungen auf etablierte Compliance Systeme. Grundlage ist die aktuelle Rechtslage im Urheberrecht bezüglich KI-gestützter Entwicklung aufgrund derer wir eine Prognose der möglichen Zukunft zum Umgang mit Closed/ Open Source wagen.

15:35 Uhr | Tagungsraum Süd

Collaboration in the open source ecosystem beyond software development

Russ Eling, OSS Consultants | **Sandra Frischmuth**, Bitsea GmbH

Russ Eling, who spent more than 20 years at General Motors in the U.S. and designed and executed one of the pioneering open-source software governance programs during that time, elaborates on collaboration in the open source ecosystem behind the scenes. Together with Sandra Frischmuth, who is advising DAX-companies on open source compliance programs, he discusses his experiences:

- What was important and most difficult at GM. How was it solved. What are the take-aways for others in the software supply chain?
- How were these learnings applied to BlackBerry to attain OpenChain conformance?
- What happens after the developer commits the code? For the Compliance professional, this is still early in the journey.
- What does this mean in the context of new regulations in the EU and U.S.? (CRA, SBOM)

The speakers for this session will discuss their perspectives on these topics from their broad experience in industry, and how that experience has shaped their views on how open source should be managed today, and how it can be scaled in the future.

16:00 Uhr | Parksaal

Catena-X: Open Source meets Business

Dr. Lars Geyer-Blaumeiser, Catena X

Im Rahmen des Catena-X Konsortiums, einem öffentlich geförderte Entwicklungsprojekts, ist eine umfassende Infrastruktur für den sicheren und souveränen Datenaustausch in den Lieferketten der Automobilindustrie entstanden. Jetzt, nach Ablauf des Konsortiums werden die Ergebnisse in Form von Standards im Rahmen des Catena-X Automotive Network e.V. gewartet und weiterentwickelt. Gleichzeitig wurden die wesentlichen Ergebnisse des Konsortiums als Open Source Implementierung im Eclipse Tractus-X Projekt zur Verfügung gestellt. Die Weiterentwicklung dieses Open Source Projekts wird von Mitgliedsfirmen des Vereins in Eigenregie weitergetrieben; die Koordination wird dabei ebenfalls durch den Catena-X e.V. übernommen. Einige Konsortialpartner haben durch die Gründung der Cofinity-X die operative Verfügbarkeit der Catena-X Datenräume sichergestellt.

In meinem Talk werde ich die aktuelle Aufstellung beschreiben und dabei auf die Successfaktoren eingehen, mit denen der Catena-X Datenraum zu einer zentralen Austauschplattform in den automotive Lieferketten werden wird. Dabei werde ich auf zentrale Open Source-Technologien wie die Eclipse Dataspace Components, digitale Zwillinge oder Self-Sovereign Identities eingehen. Gleichzeitig zeige ich aber auch wie konkrete Use Cases und deren Standardisierung zentral für den Erfolg sind. Die erhöhte Bedeutung von Nachhaltigkeit und Traceability in den Lieferketten verlangen nach intelligenten Lösungen für einen effektiven Datenaustausch bei gleichzeitigem Erhalt der Datensouverenität für die einzelnen Teilnehmer.

Die Trennung der Technologie in eine Open Source-basierte Basisinfrastruktur und darauf aufbauenden Use Cases zeigt gerade aktuell ihre Stärken. Die im Catena-X Konsortium entwickelte Technologien und Methoden sind auch in anderen Industriedomänen gefragt und bilden eine gute Basis, Datenräume für unterschiedliche Zwecke ins Leben zu rufen. Gleichzeitig wird die

Neutralität der Technologie herausgefordert. Global sind in verschiedenen Regionen Datenraumprojekte in der Automobilindustrie zu beobachten und es gilt die Herausforderung zu meistern, die unterschiedlichen Ansätze in einen globalen Datenraum zu integrieren, um den ungehinderten Datenfluss in globalen Lieferketten sicherzustellen.

16:00 Uhr | Tagungsraum Nord

Cyber Threat Intelligence mit Open Source Intelligence Data – Ein Vorteil für das Gemeinwohl

Sarah Julia Kriesch, Accenture

Open Source Intelligence (OSINT) Data sind frei zugängliche Daten, wie beispielsweise aus der CVE-Datenbank. Diese können für Cyber Threat Intelligence (CTI) genutzt werden, um mögliche Angriffe oder Sicherheitslücken zu erkennen. Es wurden auf Basis vom Datenformat STIX (Structured Threat Intelligence Expression) CTI Plattformen, wie ETIP (Enriched Threat Intelligence Plattform) entwickelt, womit man die Prozesse zur Erkennung potentieller Angriffe automatisieren und die Daten besser analysieren kann. Das Beispiel mit einer Energy Cloud Plattform repräsentiert die Verteilung der OSINT Data über mehrere Netzwerke mit Hilfe lokaler und zentraler CTI Servern. Hier kommt mit KI das Federated Learning für Distributed Learning zum Einsatz. Global zugängliche CTI Server könnten hier in der Zukunft OSINT Data für alle Organisationen zugänglich machen, so dass alle Netzwerke von Organisationen über ihre eigenen CTI Server über neue potentielle Sicherheitslücken gewarnt werden könnten.

16:00 Uhr | Tagungsraum Süd

Paneldiskussion: Weiterentwicklung der EVB-IT zur einfacheren Beschaffung von Open Source-Lösungen: Die öffentliche Hand und die IT-Industrie im Dialog

Jochen Dahl, Red Hat | **Dr. Nina Freudenthal**, Dataport | **Robert Thiehle**, Techniker Krankenkasse

Moderation: **Marc Danneberg** und **Esther Steverding**, Bitkom e.V.

Die EVB-IT schaffen Standards für die Beschaffung von IT-Leistungen durch den öffentlichen Sektor. Aktuell werden diese weiterentwickelt, um zukünftig die Beschaffung von Open Source-Lösungen zu erleichtern. Mitglieder der AG EVB-IT und der Bitkom-Verhandlungsdelegation stellen den aktuellen Diskussionsstand vor und geben einen Ausblick auf den weiteren Abstimmungsprozess.

16:40 Uhr | Parksaal

Keynote: Open Source: The Essential Foundation for Collaboration

Michael Plagge, Eclipse Foundation

Es ist Konsens in der Community, dass der Begriff »Open Source« durch die »Four Freedoms« definiert wird. Ein genauerer Blick auf diese Definition zeigt jedoch, dass der Begriff »Open Source« im Wesentlichen ein Lizenzierungsschema beschreibt, aber die »Four Freedoms« weder ein mögliches Kollaborationsmodell noch ein mögliches Beitragendenmodell definieren.

Aber üblicherweise entwickelt Open Source erst durch das Zusammenwirken dieser drei Komponenten seine volle Wirkmächtigkeit und wird zu einem herausragenden Modell für die gemeinschaftliche Entwicklung von erfolgreichen Open-Source-Projekten oder ganzer Open-Source-basierter Technologieplattformen.

Wie solche Kollaborations- und Beitragendenmodelle gestaltet werden können, um »fair, geregelt und intelligent« gemeinsam Open Source entwickeln zu können und trotzdem Freiraum für Firmen und Organisationen für ihre geschäftliche Entwicklung verbleibt, haben OSS-Foundations aufgezeigt.

Daneben arbeiten Foundations wie die Eclipse Foundation zusammen mit ihren Communities gerade daran, die zunehmenden Anforderungen an (z. B. ISO 5230) und Regulierung von (z. B. CRA) Open-Source-Software gemeinsam umzusetzen.

Diese Aktivitäten werden dafür sorgen, dass Open-Source-Kollaborationsmodelle auch in Zukunft in einer veränderten, regulierten Umgebung erfolgreich(er) fortgeführt werden können.

17:25 Uhr | Parksaal

AUCH GENUG

VOM SCHLANGGESTEHEN?

WIR DIGITALISIEREN DIE VERWALTUNG
MIT SMARTEN OPEN SOURCE LÖSUNGEN

MEHR ERFAHREN:



Speakerinnen und Speaker



Rico Barth

Rico Barth ist seit 1996 professionell in der IT tätig. Er hat in Freiberg Mathematik studiert und auf dem Gebiet der Automatisierungstechnik und Robotik diplomiert. Er sammelte jahrelang bei T-Systems Erfahrungen im Bereich der Integration komplexer IT-Systeme. Seit 2006 ist Rico Barth Geschäftsführer der KIX Service Software GmbH, die er gemeinsam mit drei Kollegen gründete. Das Unternehmen ist auf die Open Source-basierte Service Management Lösung KIX spezialisiert und in diesem Zusammenhang aktiver Teil der Community. Ebenso engagiert er sich im Vorstand der Open Source Business Alliance.



Dr. Lina Böcker

Dr. Lina Böcker ist eine erfahrene Anwältin für Informationsrecht (IT-Recht) und eine der wenigen Expertinnen auf dem Gebiet der Open-Source-Software (OSS) Compliance sowie der Künstlichen Intelligenz und Partnerin bei Osborne Clarke Germany. Sie berät seit mehr als zehn Jahren ein breites Spektrum von Mandanten, von Softwareentwicklern über internationale OEMs bis hin zu öffentlichen Forschungseinrichtungen, in allen Fragen Künstlichen Intelligenz, des Lizenzrechts und des allgemeinen IT-Rechts. Sie hat 2009 zum Open Source Recht promoviert.



Lisa Breunung

Rechtsanwältin und Fachanwältin für IT-Recht Lisa Breunung ist seit 2013 bei JunIT in Würzburg tätig. Dort berät Sie im Bereich des allgemeinen IT-Rechts und des Softwarelizenzrechts. Ein besonderer Tätigkeitsschwerpunkt liegt dabei im Bereich des Open Source Compliance. Im Rahmen dessen überprüft Frau Breunung unter anderem die Einhaltung von Lizenzbedingungen bei eingebetteter Software in Automobilen. Weiterhin berät Sie ihre Mandantschaft allgemein zu den fachlichen Anforderungen für Prozesse der Open Source Compliance und dem damit zusammenhängendem Tooling.



Jochen Dahl

- erfahrener IT-Jurist und Rechtsanwalt, der in Freiburg, Montpellier/Frankreich, Heidelberg und Exeter/UK Jura studiert hat;
- Berufserfahrung in der Telekommunikationsbranche, im IT-Consulting und seit 3 Jahren bei Red Hat, einem der führenden Open Source Technologieunternehmen weltweit;
- arbeitet und lebt in München;
- verheiratet, zwei Kinder;
- liebt Sport.



Marc Danneberg

Marc Danneberg ist Bereichsleiter Public Sector beim Bitkom und somit für alle Themen rund um digitale Verwaltung und öffentliche Aufträge verantwortlich. Marc setzt sich für eine flächendeckende Digitalisierung und Modernisierung der öffentlichen Verwaltung in Bund, Ländern und Kommunen ein. Im Bereich öffentliche Aufträge liegt sein Fokus auf dem Vergaberecht im ITK-Umfeld. Vor seiner Tätigkeit beim Bitkom war Marc als Seniorberater E-Government für ein deutsches ERP-Softwareunternehmen sowie im Bereich der wissenschaftlichen Innovations- und Politikberatung tätig. Marc hat Verwaltungs- und Wirtschaftswissenschaften in Konstanz, Belfast und Budapest studiert.



Marion Deveaud

Marion Deveaud hat bei Siemens als Software Ingenieurin angefangen und wurde aufgrund Ihre Beiträge zur Open Source und Inner Source Strategie als Social Coding Ambassador nominiert. Vor kurzem hat sie die Leitung des Teams »Open Source Embedded Systems« bei Siemens Technology übernommen und arbeitet mit Ihrem Expertenteam an Innovationen und Vorfeldentwicklung von Linux-basierte Systeme für verschiedene Bereiche von Siemens. Als begeisterte Verfechterin der Open Source Kultur hat sie die internen Siemens-Konferenzen »Linux Community Event« und »Inner Source Summit« initiiert und organisiert.



Russ Eling

Russ Eling is the Founder of ↗ OSS Consultants – a business dedicated to helping organizations of all sizes manage their use of open source software. They help organizations with everything from scanning and audit services, to building an entire open source program. OSS Consultants is an official OpenChain Partner, and offer services for both OpenChain ISO:5230 for compliance, as well as ISO:18974 for Security Assurance Specification conformance.

Before starting the company, Russ spent over 20 years in several Engineering roles at General Motors. He had responsibility for designing and implementing a successful open source governance program at GM, which was among the first of its kind in 2013, and was once regarded as among the most comprehensive OSS programs in the automotive industry. As the Open Source Compliance Officer, Russ built the OSPO responsible for reviewing software in every part used in every GM vehicle across the globe.

Today, Russ and the rest of the team at OSS Consultants offer their recognized, industry-leading expertise to help companies of all sizes – scan, audit and report on their software, as well as helping them to create efficient, comprehensive and robust open source program offices.

↗ ossconsultants.com | ↗ [LinkedIn](#) | ↗ [Twitter](#)



Daniel Fau

Daniel Fau has been involved with TYPO3 since 2006 as the CEO of his own agency. Since the end of 2022, he has served as the CEO of TYPO3 GmbH, bringing his extensive knowledge and experience of the TYPO3 Project, the CMS itself, and the community. Daniel is well-known for his exceptional coffee-making skills and his active engagement with the community in shaping the future of the TYPO3 Project, all while enjoying a cup together.



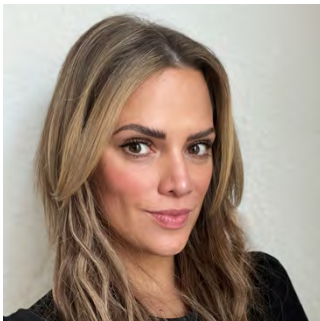
Lars Francke

Lars hat sich über 12 Jahre als Freelancer im Big Data Geschäft getümmelt. Dabei ist er Apache Software Foundation Member und Committer geworden. Mit Stackable hat er eine Firma mitgegründet, welche eine Open Source Distribution für Datenplattformen auf Basis von Kubernetes entwickelt. Als Open Source Enthusiast ist er in diversen Arbeitsgruppen und Gremien tätig. Er hat zwei Kinder und wohnt in Schleswig-Holstein.



Dr. Nina Freudenthal

Ich war 12 Jahre als Rechtsanwältin mit den Schwerpunkten Bau- und Verwaltungsrecht tätig, bevor ich im Januar 2022 zu Dataport AöR in den Einkauf gewechselt bin und dort die Leitung des Lizenzvertragsmanagements übernommen habe. Hier bin ich u.a. verantwortlich für die Lizenzcompliance von Dataport, insbesondere auch in Bezug auf die Open Source Compliance. Weiterhin beraten mein Team und ich Dataport und Träger zu lizenzrechtlichen Themen und sind verantwortlich für den Vertragsschluss mit großen Softwareherstellern.



Sandra Frischmuth

I am a product owner and software analyst at Bitsea with more than 5 years experience in software development and open source software. I've effectively worked in several international teams and different industrial specializations with various goals and professional challenges. For the past 4+ years I've been working in the Open Source Office team of Porsche AG Germany, where I am involved in the analysis and evaluation of FOSS license scans amongst other tasks.



Dr. Lars Geyer-Blaumeiser

Lars ist Architekt bei Cofinity-X, der Betreibergesellschaft für die Catena-X Infrastruktur. Er ist Co-Lead im Architecture Committee des Catena-X Automotive Network e.V. und für die Verfügbarkeit von zentralen Komponenten der Catena-X Dataspace Infrastruktur zuständig. Er interessiert sich für die komplette Entwicklungskette, ausgehend von Open Source Software, die in einer Community entwickelt wird, hin zu operativer Software, die zuverlässig und sicher wichtige Business Use Cases in der Cloud zur Verfügung stellt.



Katharina Grauf

Katharina Grauf ist Managerin im Open Source Services Teams bei PwC Deutschland und spezialisiert auf OSS-Management sowie die Gestaltung und Implementierung von Open Source Governance-Systemen. Sie verfügt über einschlägige Erfahrung in der Bewertung und Implementierung von ISO-konformen Prozessen für das OSS-Management, insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung individueller Open-Source-Strategien und die Zertifizierung von Managementsystemen (gem. ISO 5230 und ISO 18974). Außerdem ist sie aktives Mitglied und Sprecherin des OpenChain-Projekts.



Florian Greinacher

Florian Greinacher ist als Senior DevOps Engineer im ↗ code.siemens.com Team tätig. Als Social Coding Ambassador treibt er seit vielen Jahren Inner Source und Open Source in verschiedensten Unternehmensbereichen. Er war maßgeblich beteiligt an der Veröffentlichung des Siemens Open Source Manifestos und verwaltet mit seinem Team sowohl das ↗ [Siemens Open Source Portal](https://code.siemens.com) also auch die ↗ [Siemens Organisation](https://github.com/Siemens) auf GitHub. Als starker Fürsprecher des Upstream First-Paradigmas ist er aktiver Contributor in diversen Open Source-Projekten.



Daniel Haack

Daniel Haack ist studierter Wirtschaftsingenieur und Lebensmitteltechnologe und seit 2020 als Projektmanager bei DIN e.V. tätig. Er engagiert sich dort in diversen Digitalisierungsprojekten im Kontext von Nachhaltigkeit, agilem Projektmanagement und Open Source. Zwischen 2021 und 2022 übernahm er die Leitung des CEN-CENELEC Innovationsprojekts »Open Source Solutions« und ist seit 2022 Projektleiter des nationalen Strategieprojekts »Integration von Open-Source-Ansätzen bei DIN und DKE«.



Peer Heinlein

Peer Heinlein ist Geschäftsführer der Heinlein Gruppe, Diplom-Jurist, Linux- und Mailserver-Spezialist sowie Fachautor. Bereits seit 1992 betreibt er einen eigenen Internet Service Provider und hat mehrere Fachbücher veröffentlicht. Ihm liegen Open Source sowie sichere und freie Kommunikation am Herzen. So kam es auch zur Gründung des sicheren E-Mail-Anbieters mailbox.org und der digital souveränen Videokonferenzlösung OpenTalk. Seine Heinlein Gruppe beschäftigt derzeit 100 Mitarbeiter zu allen Themen der sicheren Kommunikation. Zwangsweise beschäftigt er sich heute viel mit Open Source Vergaberecht und nachhaltiger Software-Vergabe und ist darüber Mitglied der Vergabekammer Berlin geworden.



Steffen Hupp

Steffen Hupp ist seit 2015 als Full-Stack-Entwickler in der Abteilung »Smart City Engineering« am Fraunhofer IESE in Kaiserslautern tätig. Dort ist er verantwortlich für die Entwicklung und technische Konzeption von mobilen Apps, Cross-Plattform-Lösungen und (cloudbasierten) Backend-Systemen, sowie Operations.



Hans Malte Kern

Position: Head of Robert Bosch Center of Competence Open Source
LinkedIn: <https://www.linkedin.com/in/hans-malte-kern-000761196/>
Background:

- Studied Software Engineering, University of Stuttgart
- Started as research engineer in Corporate Research, topics: Process Improvement and Open Source
- Initiated BIOS (Bosch Internal Open Source)
- Head of the Center of Competence for Open Source since 11 years which is the OSPO and is responsible for Corporate Open Source Governance and Compliance
- Corporatewide Topic Owner for Open Source,
- Favorite Linux distributions: Devuan / Xubuntu
- Favorite Desktop Environment: xfce
- Emacs or vi?: vi



Dr. Christian Knebel

Dr. Christian Knebel ist Gründer und Geschäftsführer der publicplan GmbH, die sich um die Konzeption und Umsetzung zukunftsfähiger E-Government-Verfahren mithilfe von Open-Source-Lösungen kümmert. Der promovierte Wirtschaftswissenschaftler verantwortet die strategische Unternehmensentwicklung und hat zusammen mit seinem Team die Entwicklung unterschiedlicher Open-Source-Lösungen für die OZG-Umsetzung, generische Fachverfahren sowie Terminverwaltungs- und Formularmanagement-Lösungen auf Grundlage des EfA Prinzips zur Mit- und Nachnutzung vorangetrieben. Im Bereich KI setzt die publicplan Maßstäbe, um aus komplexen Datenbanken mit Bots und Suchmaschinen die richtige Antwort für die Bürger:innen zu finden.

Da Dr. Knebel und die publicplan GmbH seit 14 Jahren ausschließlich für die Öffentliche Verwaltung arbeiten, verstehen sie die Herausforderungen, Anforderungen und Zusammenhänge zwischen Bürger:innen, Verwaltung und Politik gepaart mit zukunftsfähigen IT-Know-how. Die publicplan GmbH ist zu 100% ÖV!

Dr. Christian Knebel arbeitete zuvor bei verschiedenen IT-Unternehmen und war unter anderem Prokurist sowie Mitglied des Beirats der cosinex GmbH.

Mit öffentlichen Geldern zu arbeiten, bedeutet sehr verantwortungsvoll zu denken und zu handeln. Aus diesem Grund unterstützt Dr. Knebel mit seinem Team die Initiative »Public Money, Public Code« und baut auf eine 100%ige Open-Source-Strategie für die Öffentliche Verwaltung. Nachhaltig, verantwortungsbewusst und zukunftsfähig!



Holger Koch

Nach erfolgreichem Abschluss seines Informatikstudiums arbeitete Holger Koch fast 15 Jahre als Berater für diverse Automobilbauer, Banken und Logistikunternehmen. Schwerpunkte dabei waren Rapid Prototyping, Produkteinführung und Problemlösung. Seit 2011 ist er bei der DB System GmbH - der IT-Tochter der Deutschen Bahn – angestellt. Hauptaufgaben sind die Containerisierung der IT und Förderung des Einsatzes von Open Source Software. Seit 2017 ist er Vorsitzender des Arbeitskreis Open Source der Bitkom.

Seine Freizeit verbringt er mit seiner Familie im Wohnmobil und kümmert sich um die Belange der Erfurter Hochseesegler.



Dr. Andreas Kotulla

Dr. Kotulla ist Gründer und Geschäftsführer der Bitsea GmbH und ist spezialisiert auf die technische Prüfung von Softwaresystemen. Bitsea bewertet Open-Source-Compliance und berät Kunden umfassend zum Open-Source-Management, Open-Source Strategie, Open-Source Governance, Open-Source Prozessen, Werkzeugketten und bietet ein Open-Source-Program-Office (OSPO) und Scanning als »Managed Service« an.

Dr. Kotulla ist Diplominformatiker, seit mehr als drei Jahrzehnten in der IT aktiv, leitet Workshops und hält Vorträge über Open-Source, Software-Engineering, Software-Qualität und arbeitete 12 Jahre für internationale Telekommunikationsanbieter. Er ist Mitglied im Projekt OpenChain der Linux Foundation, im Arbeitskreis Open Source der Bitkom e.V. aktiv und ist Autor mehrerer Bücher und Publikationen.



Sarah Julia Kriesch

Sarah Julia Kriesch ist Senior IT-Consultant bei Accenture in Teilzeit und Master-Studentin der Informatik (Teilzeit) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Den Bachelor in Informatik hat sie an der TH Nürnberg absolviert. Sie ist von Linux, Open Source im allgemeinen und Mainframes sehr begeistert, weshalb sie IBM Champion wurde. Sie ist openSUSE Member und trägt als Release Engineer für die Architektur s390x zu openSUSE bei. Sie will mit Open Source über ihre Tätigkeiten an der Universität und im Consulting zum Gemeinwohl beitragen.



Dr. Johannes Loxen

Johannes Loxen ist Gründer der SerNet GmbH, Produzentin der OSS-Produkte »SAMBA+« und »verinice« und Anbieterin von Dienstleistungen im Bereich Sichere Infrastrukturen. Johannes hat 2009 den AK OpenSource im Bitkom initiiert und 4 Jahre lang geleitet. Er ist promovierter Astrophysiker aber schon seit 30 Jahren in der Betriebswirtschaft zu Hause. In dieser Kapazität ist er auch Handelsrichter am Landgericht Göttingen und Mitglied der IHK-Vollversammlung in Hannover. In seiner Freizeit hilft er StartUps bei der Gründung, bisher einem guten Dutzend.



Christoph Müller

Christoph Müller ist seit 2020 technischer Mitarbeiter am Fraunhofer IESE. Sein Fokus liegt auf der Entwicklung und Wartung von Webanwendungen sowie der Bereitstellung und dem Betrieb von Diensten in Cloudumgebungen.



David Musketa

Ich ...

... bin seit September 2014 bei der secunet Security Networks AG im CTO Office und kümmerte mich bis Ende 2023 um die Portfoliostrategie & das Produktmanagement der secunet. Seit 2024 fördere ich als Head of der secunet Factory die Integration von Inner-Source und Open-Source in der gesamten secunet. Gleichzeitig integriere ich die Factory in der Open Source Gemeinschaft, um technologische Fortschritte zu nutzen und Vertrauen aufzubauen.

... Davor war ich 12 Jahre Offizier in der Bundeswehr und habe Panzerzüge, IT-Fachgruppen, Lehrgangsteilnehmer und SAP-Projekte geführt. In dieser Zeit durfte ich alle Bundesländer kennenlernen.

... habe Informatik an der Universität der Bundeswehr in München studiert und meinen Master of Business Administration als Fernstudium abgeschlossen.

... bin Familienvater aus Dresden, leidenschaftlicher Radfahrer und auch sonst viel draußen unterwegs.



Michael Plagge

Michael Plagge ist seit Januar 2021 als Director Ecosystem Development bei der Eclipse Foundation tätig. Seit Dezember 2022 ist er als VP Ecosystem Development verantwortlich für die Pflege und das Wachstum des Eclipse-Ökosystems mit besonderem Fokus auf die DACH-Region. Er kam zur Eclipse Foundation nach 4 Jahren in verschiedenen Positionen bei der Alibaba Group. Zunächst war er als Director Business Development Automotive und Head of Autonavi Europe tätig, bevor er als Business Development Director zu Alibaba Cloud wechselte. Bevor er zur Alibaba Group kam, arbeitete Michael acht Jahre lang für den Automobilzulieferer Elektrobit. Von 2013 bis 2016 war er General Manager Elektrobit Automotive (Shanghai) Ltd.



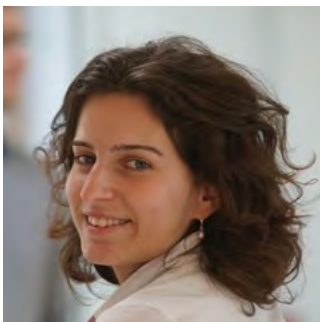
Rechtsanwalt Falk Reuter ist seit 2022 bei JunIT in Würzburg tätig. Sein Haupttätigkeitsfeld ist der Bereich der Open Source Compliance, wo er die Lizenzierung von Open Source Bestandteilen einzelner Softwareprodukte prüft und die Einhaltung einschlägiger Lizenzbedingungen beurteilt. Weiterhin berät er seine Mandantschaft allgemein zu den fachlichen Anforderungen für Prozesse der Open Source Compliance und dem damit zusammenhängendem Tooling.

Falk Reuter



Alexander Rohen ist Rechtsanwalt bei JunIT und spezialisiert auf Open Source Compliance. Er berät Mandanten schwerpunktmäßig zum Einsatz von Open Source Software und zur Entwicklung von technischen Lösungen für Open Source Management Systeme mit Fokus auf Automatisierung.

Alexander Rohen



Rechtsanwältin Yvonne Roßmann ist Fachanwältin für IT Recht und seit 2011 bei JunIT. Seitdem begleitet sie neben anderen Themen den Bereich Open Source Compliance. Mit dem Thema ist auch ihr Team in der Kanzlei gewachsen. Dabei wird von rechtlicher Beratung über Vertragsgestaltung bis zu einschlägig technischer Entwicklung alles abgedeckt.

Yvonne Roßmann



Julian Schauder

Seit Anfang 2024 unterstützt Julian Schauder das ZenDiS im Schwerpunkt Open CoDE und Infrastrukturlösungen. Sein Berufsleben dreht sich seit dem Informatikstudium um den Themenkomplex Open Source. Zuletzt fokussierte er als Co-Autor des Bitkom Leitfadens Open Source 3.0, ISO 5230 und ISO 18974 die Standardisierung von Open Source im geschäftlichen Umfeld, davor setzte er als Teil der PostgreSQL-Community Projekte und Migrationen im Bereich von Datenbanken um.



Anna Maria Schleimer

- Seit 2020: Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fraunhofer Institut für Software und Systemtechnik (ISST)
 - Doktorandin an der TU Dortmund, Fakultät Maschinenbau Promotionsthema: Förderierte Software-Infrastrukturen für Industrielle Datenräume
 - Tätigkeitsschwerpunkt: Forschungsprojekte zum Thema Datenräume und verteilte Dateninfrastrukturen, mit dem Fokus auf Industrielle Anwendungen, Automotive und Mobilität
 - Co-Lead Fraunhofer ISST Kompetenzfeld Free and Open-Source Software (FOSS)
- Studium der Wirtschaftsinformatik/Business Information Systems an der Universität Duisburg-Essen
 - Schwerpunkt IT Architektur, Enterprise Modelling
- Werkstudentin in IT-Consulting und Dienstleistungsunternehmen



Marcel Scholze

Marcel Scholze ist Diplom Informatiker und seit über 20 Jahren in der IT-Branche tätig. Im Bitkom e. V. bringt er sich als Vorstandsmitglied im Arbeitskreis Open Source ein, er engagiert sich bei der Linux Foundation im OpenChain Projekt und ist Speaker auf verschiedenen Open Source Events. Seit 2007 bearbeitet und verantwortet Marcel Scholze bei PwC Beratungs- und Prüfungsprojekte zu IT-Sourcing und Open Source Software. Heute ist er Director bei PwC und Leiter des Bereichs Open Source Software Services. Sein Team und er führen komplexe Open-Source-Beratungs-, Auditierungs- und ISO 5230-Zertifizierungsprojekte in allen Branchen durch. Mit den PwC Open Source Managed Services bietet sein Team zusätzlich operativen Support von OSS Compliance, SBOM Kuration und OSS Security an.



Dr. Hendrik Schöttle

Dr. Hendrik Schöttle berät im IT- und Datenschutzrecht.

Hendrik hat langjährige Erfahrung bei der Beratung, Vertragsgestaltung und Verhandlung von komplexen IT-Projekten. Seine Schwerpunkte sind IoT, Digitalisierung und Cloud Computing. Er berät zu Software-Lizenzmodellen, insbesondere zu Open-Source-Software, und im Datenschutzrecht. Zu seinen Mandanten gehören international tätige Technologiekonzerne sowie namhafte IT- und E-Business-Unternehmen.

Hendrik wurde 2023 vom Handelsblatt und von Best Lawyers zum Anwalt des Jahres für IT-Recht in Bayern gekürt. Er wurde in den letzten Jahren wiederholt sowohl vom Handelsblatt und von Best Lawyers als auch von der Wirtschaftswoche, von Legal 500 und vom Kanzleimonitor als einer der besten Anwälte bzw. als mehrfach empfohlener Anwalt im IT-Recht genannt. Das JUVE-Handbuch 2023/2024 empfiehlt ihn als »Spitzenname« im Bereich Open Source. Hendrik arbeitet seit 2005 als Rechtsanwalt, seit 2007 im Münchner Büro von Osborne Clarke. Er war mehrfach im Rahmen von Secondments in Rechtsabteilungen von IT-Unternehmen tätig. Zudem hat er mehrere Jahre als Software-Entwickler am Institut für Rechtsinformatik der Universität des Saarlandes gearbeitet. Seine praktische Erfahrung und sein technisches Know-how kommen seinen Mandanten bei der technologienahen Beratung zugute.

Er ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen, Mitautor mehrerer Handbücher und Kommentare, unter anderem des Beck'schen Handbuchs IT- und Datenschutzrecht und des juris Praxiskommentars zum BGB.

Hendrik ist Dozent der Deutschen Anwaltakademie für den Fachanwaltslehrgang IT-Recht und hält regelmäßig Vorträge zu Themen des IT-Rechts.

Er ist Mitglied im Vorstand des Arbeitskreises Open Source des BITKOM, Mitglied des Ausschusses Datenschutzrecht der Bundesrechtsanwaltskammer (BRAK), der Arbeitsgemeinschaft Informationstechnologie im Deutschen Anwaltverein (DAV) und der Deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik (DGRI).

Osborne Clarke ist Juve Kanzlei des Jahres 2019 für IT & Datenschutz und Technologie & Medien.



Gregor Schumacher

Gregor ist Blogger, Autor und Mitgründer sowie Geschäftsführer von cloud ahead, dem führenden deutschen Think Tank für digitale Souveränität.

Mit über 25 Jahren Erfahrung in der Planung, Entwicklung und Umsetzung strategischer Technologieprojekte hat Gregor sein Wissen in verschiedenen Unternehmensgrößen und Branchen vertieft und erfolgreich angewendet. Seine Expertise umfasst sowohl Industrie- als auch Dienstleistungsunternehmen sowie die Entwicklung von Hard- und Software. Auf diesem Weg hat er gelernt, wie digitale Selbstbestimmung funktioniert und wie sie inmitten der Herausforderungen technologischer Entwicklung, Kompetenzmangel, Misskommunikation, Mikromanagement und fehlendem Kapital verloren gehen kann. Mit seinem Gespür für Menschen, Kultur und Führung hat er auch komplexe Veränderungsinitiativen durch die digitale Transformation navigiert.

Über dieses Spannungsfeld schreibt Gregor mit Leidenschaft. Er nimmt dabei die Perspektiven aller betroffenen Funktionen ein, vermittelt zwischen den Disziplinen und baut Brücken zwischen scheinbar gegensätzlichen Interessen.



Esther Steverding

Esther Steverding ist Referentin Public Sector beim Bitkom. Hier betreut sie die Arbeitskreise Digitale Verwaltung und Öffentliche Aufträge. Durch ihre Arbeit verfolgt sie das Ziel, die flächendeckende und nutzerfreundliche Digitalisierung der Verwaltung voranzubringen. Die Digitalisierung und Optimierung von Verwaltungsprozessen ziehen sich durch ihre beruflichen Stationen in der Wissenschaft, in Beratungen und in der Verwaltung. Esther hat Verwaltungs- und Politikwissenschaft in Münster, Enschede und Potsdam studiert.



Mirko Swillus

Mirko ist Program Manager beim Sovereign Tech Fund, dort betreut er Open Source Projekte im öffentlichen Interesse und arbeitet konzeptionell an der Weiterentwicklung des Programs. Er hat einen Hintergrund im Software-Engineering, wo er seit 15 Jahren unterschiedliche Rollen begleitet. Sein Schwerpunkt liegt dabei auf der Stärkung von inklusiven Teams und Communities für eine effizientere Lösung von relevanten Problemen. Open Source ist dafür ein entscheidender Schlüssel und für Mirko ein Herzenthema – und machmal immer noch wie ein großes Wunder.



Dr. Frank Termer

Dr. Frank Termer ist Bereichsleiter Software beim Bitkom e.V. Nach seinem Studium der Wirtschaftsinformatik an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg war er ab 2006 als IT-Consultant tätig und führte Projekte im Geschäftsprozess- und IT-Service-Management durch. Hierbei betreute er vor allem Unternehmen aus den Bereichen Energiewirtschaft, Finanzdienstleistungen sowie der öffentlichen Verwaltung. Ab 2010 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Universität Ilmenau im Fachgebiet Wirtschaftsinformatik für Dienstleistungen. Dort legte er seinen Forschungsschwerpunkt auf Fragen des strategischen IT-Managements. Während dieser Tätigkeit entstanden zahlreiche Publikationen zu den Themen IT-Agilität, Enterprise Architecture Management, Geschäftsprozessmanagement und Business-IT-Alignment. Er promovierte zum Thema »Determinanten der IT-Agilität«. Seit 2015 betreut er im Bitkom e.V. die Gremien des Kompetenzbereichs Software. Er konzipiert, organisiert und moderiert Gremienveranstaltungen, ist verantwortlich für die thematische Weiterentwicklung dieser Gremien sowie deren inhaltliche Positionierung innerhalb und außerhalb des Bitkom.



Robert Thiele

Robert Thiele ist Syndikusrechtsanwalt der Techniker Krankenkasse. Er ist Co-Vorsitzender der Arbeitsgruppe EVB-IT des IT-Planungsrates und Leiter der Verhandlungsdelegation der AG EVB-IT des BMI. Redaktionsleitender wissenschaftlicher Mitarbeiter des forum vergabe e.V.. Autor verschiedener Fachveröffentlichungen.



Dr. Manuela Urban

Dr. Manuela Urban ist COO und Co-Lead des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderten Projekts »Sovereign Cloud Stack« bei der Open Source Business Alliance - Bundesverband für digitale Souveränität e.V. Zuvor war sie als Geschäftsführerin verschiedener Forschungseinrichtungen tätig, wo die offene, weltweite Zusammenarbeit und das Teilen von Ressourcen, insbesondere digitaler Infrastrukturen und Daten, seit jeher gebräuchlich ist. Die digitale Transformation ist ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit seit langem. In der Max-Planck-Gesellschaft war sie von 2004 - 2012 Mitglied im zentralen, den Präsidenten beratenden IT-Ausschuss. Sie war Mitglied in der Evaluierungskommission des Weizenbaum-Instituts für die vernetzte Gesellschaft, ist Mitglied im Stiftungsrat des Informationszentrums Lebenswissenschaften ZB Med, im Projektbeirat Querschnittsforschung Datentreuhandmodelle und in der AG Wirtschaft und Industrie der Open Source Business Alliance.



Niklas Veltkamp

Niklas Veltkamp ist seit Oktober 2014 Mitglied der Geschäftsleitung des Bitkom und verantwortet dort den Geschäftsbereich Digitalisierung & Innovation und die politische Arbeit des Verbandes. Wichtiger Teil seiner Arbeit ist es, gemeinsam mit seinem Team die Digitalisierung am Standort Deutschland und insbesondere die Digitalisierung der deutschen Leitbranchen voranzutreiben.

Er vertritt die Interessen der Digitalwirtschaft u.a. im Lenkungskreis der Plattform Industrie 4.0, in der Digitalisierungs-AG der Plattform Zukunft der Mobilität und ist Mitglied im Beirat Einzelhandel des Bundeswirtschaftsministeriums.

Niklas Veltkamp ist Mitgründer einer Online-Buchungsplattform und sammelte vor seiner Tätigkeit beim Bitkom Erfahrungen beim SAP Innovation Center und im Deutschen Bundestag. Für den Bitkom hat er das »Get Started« Netzwerk mit aufgebaut, das mittlerweile mehr als 500 junge, innovative Tech-Startups zählt. In Köln, Berlin, Dublin und Vilnius hat Niklas Veltkamp Volkswirtschaftslehre studiert.



Armin Warda

Armin Warda unterstützt Red Hat's Kunden und Partner in der Finanzindustrie darin, Open Source Technologie und Red Hat's Produkte einzusetzen, insbesondere in Bezug auf operationale Effizienz, Sicherheit & Compliance, sowie auf ihrem Weg in die Hybrid Cloud. Derzeit beschäftigt er sich mit den Auswirkungen von in Vorbereitung befindlichen Europäischen Regularien und Initiativen für die Finanzindustrie, wie bspw. dem Digital Operational Resiliency Act (EU-DORA) und dem Artificial Intelligence Act (EU-AIA). Zu seinen Interessengebieten gehören auch Environment, Social & Governance (ESG), Trustworthy-AI, und die potentielle Transformation der Payments-Industry durch eine Einführung von Central Bank Digital Currencies (CBDCs), bspw. einem Digitalen-€ oder -GB£, was aktuell weltweit von Zentralbanken, der EU und den G7 diskutiert wird.

Vor Red Hat war Armin 22 Jahre bei der Postbank Systems als Senior IT Architekt für die IT der Postbank und Deutschen Bank tätig. Armin hat an der TU Dortmund studiert und ist Diplom-Informatiker.



Sebastian Wolf

- 41 Jahre alt
- Development Architect im SAP Open Source Program Office
- Verantwortlich für den SAP Open Source Inbound-Prozess (Tools, Guidelines, Policies für Verwendungen von Open Source-Komponenten in SAP-Produkten und Dienstleistungen)
- Seit 2003 bei der SAP SE
- Privat: Familie, Fahrradfahren, Laufen, Open Source-App-Development für Sailfish OS
- GitHub: <https://github.com/SebastianWolf-SAP> und <https://github.com/Wunderfitz>
- X/Twitter: <https://twitter.com/Ygriega>

Technology
to transform
the everyday

SIEMENS



Premiumpartner



Unsere Leidenschaft ist die Analyse und Visualisierung von Softwarestrukturen: Bitsea ist spezialisiert auf die Prüfung von Softwaresystemen und identifiziert versteckte Risiken für Unternehmen. Wir unterstützen bei der technischen Due Diligence und beraten Betreiber von kritischer Infrastruktur (KRITIS).

Bitsea ist ein Pionier bei der automatisierten strukturierten Prüfung von Softwaresystemen. 2008 in Sankt Augustin gegründet, beraten wir internationale Konzerne und Mittelstand aller Branchen umfassend zu einem nachhaltigen Open-Source Sicherheits-, Risiko- und Compliance-Management. Unsere Lösungen helfen, neue rechtliche Anforderungen wie den „Cyber Resilience Act“ (CRA), den „Digital Operational Resilience Act“ (DORA) oder die NIS2-Richtlinie im Hinblick auf Open Source umzusetzen. Zur Bewertung von Systemarchitekturen haben wir einen revolutionären Visualisierungsansatz entwickelt: Dieser ermöglicht Kunden, komplexe Softwaresysteme schnell zu verstehen und Schwachstellen zu identifizieren.

Mit innovativen Technologien bewerten und optimieren wir Software und stellen damit langfristig die Zukunftssicherheit von Software-Produkten her.

Weitere Informationen: ↗ www.bitsea.de



Die {metæffekt} GmbH unterstützt und begleitet Unternehmen bei der Inventarisierung und Bewertung der genutzten Software-Bestandteile. Durch langjährige Erfahrungen im Bereich Software-Architektur, Software-Entwicklung, Continuous Integration und License Compliance Management ist die {metæffekt} souveräner Partner zur Verstärkung der Analyse, Dokumentation und Risikobetrachtung von Produkten und Projekten im Dialog mit den unterschiedlichen Disziplinen und Verantwortlichen im Unternehmen.

Seit Ihrem Start 2016 hat die {metæffekt} GmbH aus ihrer Dienstleistung heraus eigene Produkte kreiert. Das {metæffekt} Universum ist eine umfangreiche Datenbank an Software-Lizenzen. Es umfasst über 2500 Lizenzen. {metæffekt} Kontinuum ist eine Suite von Open-Source Werkzeugen zur Automatisierung der Erhebung und Dokumentation von Software-Bestandteilen mit ihren individuellen Eigenschaften.

Neben den Dienstleistungen im Produkt- und Projektzusammenhang bietet die {metæffekt} Beratungen zu Prozess- und Richtliniengestaltung, sowie Seminare zu den Themen License Compliance Management und Schwachstellen Management an.



Seit über 14 Jahren ist die publicplan GmbH darauf spezialisiert, die öffentliche Verwaltung dabei zu unterstützen, den digitalen Wandel erfolgreich zu gestalten und innovative Technologien effektiv einzusetzen. Dabei setzt publicplan auf Open Source Software, die eine größtmögliche Leistungsfähigkeit und Flexibilität für die Verwaltung mit Transparenz und Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen vereint. Das Leistungsportfolio umfasst die ganzheitliche 360° Grad IT-Beratung & Konzeption über die Entwicklung und Erweiterung von zukunftsfähigen Software-Lösungen sowie Hosting, Pflege, Wartung, Support und Schulungen.

Publicplan tritt in all ihren Handlungen konsequent für das Prinzip »Public Money, Public Code« ein, in dem sie sich zu einem verantwortungsbewussten im Umgang mit öffentlichen Geldern bekennt und dies als wichtigen Schritt hin zur Digitalen Souveränität der Deutschen Verwaltung sieht. 5 Prinzipien stehen dabei im Mittelpunkt des Handels in den Digitalisierungsprojekten ihrer Kunden: Open Data, Open Source, Open API, Open Standards und Open Documentation.

Die publicplan GmbH wurde im Juli 2010 in Düsseldorf gegründet und verfügt über weitere Niederlassungen in Berlin und in Malaga. Seit 2021 ist die publicplan GmbH Teil der Allgeier-Gruppe, einem der führenden deutschen Technologie-Konzerne.



PwC ist die führende Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft in Deutschland und betrachtet es als seine Aufgabe, gesellschaftliches Vertrauen aufzubauen und wichtige Probleme zu lösen. Mehr als 284.000 Mitarbeitende in 155 Ländern tragen dazu mit hochwertigen, branchenspezifischen Dienstleistungen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Unternehmensberatung bei. Zu unseren Kunden zählen Global Player und Local Heroes, die Öffentliche Hand, Verbände und NGOs. Im Bereich des Open Source Software Managements bietet PwC professionelle Beratungs-, Prüfungs- und Zertifizierungsdienstleistungen an, um das Enablement und die Compliance von Open Source Software sicherzustellen und zu unterstützen. ↗ www.pwc.de/opensource



Die **Siemens AG** (Berlin und München) ist ein führendes Technologieunternehmen mit Fokus auf die Felder Industrie, Infrastruktur, Mobilität und Gesundheitswesen. Anspruch des Unternehmens ist es, Technologie zu entwickeln, die den Alltag verbessert, für alle. Indem es die reale mit der digitalen Welt verbindet, ermöglicht es den Kunden, ihre digitale und nachhaltige Transformation zu beschleunigen. Dadurch werden Fabriken effizienter, Städte lebenswerter und der Verkehr nachhaltiger. Siemens ist mehrheitlicher Eigentümer des börsennotierten Unternehmen Siemens Healthineers, einem weltweit führenden Anbieter von Medizintechnik, der die Zukunft des Gesundheitswesens gestaltet. Im Geschäftsjahr 2023, das am 30. September 2023 endete, erzielte der Siemens-Konzern einen Umsatz von 74,9 Milliarden Euro und einen Gewinn nach Steuern von 8,5 Milliarden Euro. Zum 30.09.2023 beschäftigte das Unternehmen auf fortgeführter Basis weltweit rund 305.000 Menschen. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter ↗ <http://www.siemens.com>.

Partner

NORDEMANN

NORDEMANN ist ein eingespieltes Team etablierter Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte mit breiter internationaler Erfahrung im Bereich IP/IT. Zur Expertise gehört neben dem IT-Recht und Open Source u. a. das Marken- und Wettbewerbsrecht, das Urheberrecht, Designrecht, Lizenzvertragsrecht, Patent- und Technologierecht, Kartellrecht und das Verlagsrecht. In diesen Bereichen kommentieren wir ebenfalls das Recht, zu welchem wir beraten, regelmäßig in wissenschaftlichen Fachzeitschriften und sind Herausgeber mehrerer Standardwerke im Urheberrecht, Markenrecht und im Wettbewerbsrecht. Wir beraten internationale und nationale Konzerne, Unternehmen, Verbände und Vereine z. B. in den Bereichen Film, Software, Sport, Games, Pharma & Life Science, Forschung & Entwicklung, Automotive & Mobility und E-Commerce. NORDEMANN steht dabei für besondere Erfahrung und Kompetenz im Recht des geistigen Eigentums und der Informationstechnologie.



Die N+P Informationssysteme GmbH ist seit 1990 kompetenter Ansprechpartner für die Digitalisierung von Industrie und Bauwesen im Mittelstand. Für Industriekunden ist die Aufstellung von N+P als Digitalisierungspartner für die gesamte Wertschöpfungskette von Konstruktion (CAD) über Fertigung (CAM), Planung (ERP) und Steuerung (MES) bis zum Datenmanagement (PDM/PLM) im deutschsprachigen Raum einzigartig. Auch für das Bauwesen ist N+P Anbieter für die durchgängige Digitalisierung des Gebäudelebenszyklus (Planen – Bauen – Betreiben) und verbindet die IT-Systeme von Planung (CAD/BIM), Bauablaufmanagement (BUILD) und Gebäudebetrieb (CAFM). Durch stetige Weiterentwicklung kann das inhabergeführte Familienunternehmen heute auf ein Team von ~200 IT-Spezialisten an sieben Standorten in Deutschland bauen.



Osborne Clarke ist eine internationale Wirtschaftskanzlei mit über 2.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an 26 Standorten weltweit, davon über 250 Anwältinnen und Anwälte in Berlin, Hamburg, Köln und München. Mit dem Anspruch »Helping you succeed in tomorrow's world«, ausgeprägter Branchenkenntnis durch Vernetzung und herausragender Kompetenz in Themen der digitalen Transformation von Geschäftsmodellen, der Dekarbonisierung und rund um Urban Dynamics berät und vertritt Osborne Clarke Unternehmen und Unternehmer in allen praktisch relevanten Fragen des Wirtschaftsrechts.

{metæffekt} Kontinuum

Kontinuierliche Erzeugung von Software Bill of Materials, Software-Dokumentation und Schwachstellen-Reports auf Basis ausgewählter Normen und Standards.

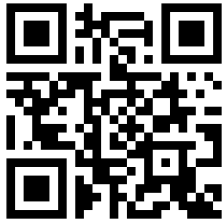
Anwendung von Open Source Werkzeugen und öffentlich zugänglichen Datenbanken zur Automatisierung der Softwareanalyse und Erhebung von Software-Strukturen und Charakteristika.

Automatisierung der Kern-Abläufe zur Verstetigung der Verifikation und Validierung verschiedener Entwicklungsstände. Individuelle Analyse und risikobasierte Behandlung von Norm- und Richtlinienabweichungen.

Digitale Souveränität im Umgang mit Lizenzen und Schwachstellen aus Europa für Europa. Unabhängig. Wertebewusst. Partnerschaftlich. Verbindlich. Konsortial.

Nach dem Forum ist vor dem Forum

Bitte um Feedback



↗ <http://tiny.cc/bfoss24>

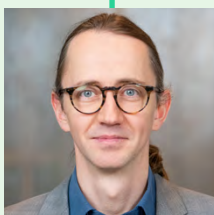
Wir möchten Sie herzlich um Ihr Feedback zum Bitkom Forum Open Source 2024 bitten. Wie hat es Ihnen gefallen? Was können wir besser machen? Welche Ideen haben Sie? Um auch das nächste Forum wieder auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse hin ausrichten zu können, geben Sie uns bitte Ihr Feedback über den nachfolgenden Online-Fragebogen. Ihre Angaben werden anonymisiert ausgewertet.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit und Ihr Engagement!



Bitkom vertritt mehr als 2.200 Mitgliedsunternehmen aus der digitalen Wirtschaft. Sie generieren in Deutschland gut 200 Milliarden Euro Umsatz mit digitalen Technologien und Lösungen und beschäftigen mehr als 2 Millionen Menschen. Zu den Mitgliedern zählen mehr als 1.000 Mittelständler, über 500 Startups und nahezu alle Global Player. Sie bieten Software, IT-Services, Telekommunikations- oder Internetdienste an, stellen Geräte und Bauteile her, sind im Bereich der digitalen Medien tätig, kreieren Content, bieten Plattformen an oder sind in anderer Weise Teil der digitalen Wirtschaft. 82 Prozent der im Bitkom engagierten Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Deutschland, weitere 8 Prozent kommen aus dem restlichen Europa und 7 Prozent aus den USA. 3 Prozent stammen aus anderen Regionen der Welt. Bitkom fördert und treibt die digitale Transformation der deutschen Wirtschaft und setzt sich für eine breite gesellschaftliche Teilhabe an den digitalen Entwicklungen ein. Ziel ist es, Deutschland zu einem leistungsfähigen und souveränen Digitalstandort zu machen.

Ihre Ansprechpartner



Dr. Frank Termer
Bereichsleiter Software
T 030 27576-232
f.termer@bitkom.org



Alice Ramaioli
Event- und Office-Managerin
T 030 27576-343
a.ramaioli@bitkom.org

Bitkom e.V.

Albrechtstraße 10
10117 Berlin
T 030 27576-0
bitkom@bitkom.org

bitkom.org

bitkom